

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

123 (8.5.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-823981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-823981)

Seite 3 Beilagen

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postzuschlag monatlich 2,10 RM 20 Fernsprecher 3446. Schriftleitung 2742. Bei Fernbestellungen sind bei der Bestellung beizufügen. Rückzahlung des Bezugspreises. Aufgebotspreis: Die 45 mm breite Millimeterzeile 16 Pf., Familienanzeigen 8 Pf., Wortanzeigen das Wort 8 Pf., im Zertitel die 68 mm breite Millimeterzeile 45 Pf. Anzeigen: Eidenbürgliche Anzeigenamt, Sommer- und Winteranzeigenbureau, sämtlich in Oldenburg i. O. / Postfachkonto Hannover 22351

Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Nummer 123

Oldenburg, Montag, den 8. Mai 1939

Einzelpreis 10 Pf

73. Jahrgang

Deutsch-italienisches Militärbindnis

Das Ergebnis der Mailänder Besprechungen zwischen den beiden Mächten der Achse Berlin-Rom

Dreitägige Unterhaltung am Sonnabend

Mailand, 7. Mai. In einer fast dreitägigen Unterhaltung hatten Sonnabend Reichsaussenminister von Ribbentrop und Graf Ciano eine eingehende Aussprache. Die vielseitigen und weitestgehenden Probleme, die die Politik dieser so ereignisreichen Tage beherrschten, konnten auf das genaueste überprüft und erörtert werden. Es ist klar, daß die beiden Staatsmänner nach den verschiedenen Aussprachen, die sie jeder für sich getrennt in den vergangenen Wochen mit einer Reihe führender Staatsmänner gehabt haben, ihre Ansichten und Erfahrungen nacheinander miteinander auszutauschen das Bedürfnis hatten, wie es sich aus der besonderen Situation der beiden Mächte Deutschland und Italien ergibt.

Als die beiden Minister die Präzise besichtigten, brachte ihnen die Volksmenge, die trotz der mehrmals über der Stadt niedergehenden Gewitterregen unermüdetlich vor dem Palast auf das Erscheinen der beiden Staatsmänner gewartet hatten, wiederum für ein paar Minuten die Augen zu. Wieder erschienen brandende Ciano-Müde auf Deutschland und den Führer, wiederum brachte die Mailänder Bevölkerung ihre Begeisterung und ihre Sympathie für den Angeleiteten Adolf Hitler's mit größtem Enthusiasmus zum Ausdruck.

Von der Präzise ging die Fahrt dann durch die launigen Gassen der Stadt, an deren Hauptfronten überall Paläste mit den Aufschriften „Eibia la Germania“, „Eibia Ribbentrop“, „Eibia Duce“, „Eibia Hitler“ angebracht waren, zum Hotel Continental, wo sich ähnliche Kundgebungen für Außenminister von Ribbentrop wiederholten.

Am Abend des ersten Tages des Mailänder Aufnahmefalles von Reichsaussenminister von Ribbentrop fand im Hotel Continental ein feierliches Empfang statt. Von Mailand aus begaben sich am Sonntag im Anschluß an den Empfang im Mailänder Rathaus Reichsaussenminister von Ribbentrop und Außenminister Graf Ciano nach Comer zur Villa d'Este. Auf der ganzen Fahrt wurden die beiden Staatsmänner, die in offener Straßenszene Platz genommen hatten, überall mit größter Begeisterung gefeiert. Hunderttausende tanzen mit ihrer jubelnden Zustimmung den in Mailand abgeschlossenen politischen und militärischen Pakt. Wer diese begeisterten Kundgebungen miterlebt hat, nur den einen Wunsch, daß die demokratische Welt sie gesehen hätte, damit sie erkannte, daß der Pakt dieser diplomatische und politische Pakt von Mailand das Willensbündnis zweier Völker ist, und daß er sich auf die Geistes- und die Lebenskraft zweier junger und junger Nationen gründet.

In der Villa d'Este war der Ortsgruppenleiter der NSDAP „Comer See“ mit den Parteimitgliedern und Volksgenossen anwesend. Außerdem hatten sich die offiziellen Vertreter der Reichsaussenminister und der italienischen Behörden auf der Terrasse der Villa eingefunden. Die Anwesenheit waren von einem Bankett und einem glanzvollen Fest ausgefüllt.

Neuer Kompromißvorschlag an Moskau Londons Antwort bereits unterwegs

London, 7. Mai. Wie an zuständiger Stelle in London am Sonntagabend verlautet, ist die britische Antwortnote auf die sowjetrussische „Antikompromiß“-Vorschläge nach Moskau abgegangen. Wie man gutunterrichteter Stelle im Zusammenhang mit dem französischen Ministeramt am Sonntagabend mitteilt, äußert sich Außenminister Bonnet einen Bericht über die antikomunistische Lage erstattet, so wie sie sich dem französischen Gesichtspunkt aus nach der Weite des politischen Außenministers bedarf. Bonnet verbeugte sich insbesondere über die mit Polen und Tschechien im Gange befindlichen Verhandlungen. Was die Situation in Zusammenhang mit der Sowjetregierung anbelangt, so sei augenblicklich der sowjetrussischen Regierung ein neuer Vorschlag unterbreitet worden, der einen Kompromiß zwischen den ersten Angeboten Frankreichs und Englands darstellt. Ein französischer und diplomatischer Kreise erklärt nach der gleichen Informationsquelle zufolge, daß die

Die amtliche Verlautbarung

Mailand, 7. Mai. Der Reichsminister für das Auswärtige, von Ribbentrop, und der italienische Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, Graf Ciano, haben bei ihren Besprechungen in Mailand am 6. und 7. Mai die gegenwärtige politische Lage einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Sie haben dabei erneut die volle Übereinstimmung der Auffassungen ihrer Regierungen nach jeder Richtung hin festgelegt und beschlossen, der engen Verbundenheit der beiden Völker durch einen umfassenden politischen und militärischen Pakt Ausdruck zu geben.

Die beiden Achsenmächte sind dabei von der Ueberzeugung getragen, damit in wirksamer Weise zur Sicherung des Friedens in Europa beizutragen.

Die Achse eine Herzenssache

Vor seiner Abreise aus Mailand nach der Villa d'Este nahm Reichsaussenminister von Ribbentrop an einem Empfang teil, der ihm zu Ehren im Palazzo Marino, dem Mailänder Rathaus, veranstaltet wurde. Außer den beiden Außenministern und den Vorkämpfern der Achsenmächte in Rom und Berlin war in den Reihen dieses alten Mailänder Parteilagers alles versammelt, was in der norditalienischen Hauptstadt Rang und Namen besitzt. Der mit dem Demoralisator Roberto Vancini geschmückte architektonisch meisterhaft gestaltete Platz war von einer riesigen Menschenmenge dicht besetzt. In der ganzen Länge und zu beiden Seiten des Rathauses waren Abteilungen der nationalsozialistischen Organisations aufgestellt, dahinter die Standarten aller Mailänder Gruppen der sozialistischen Partei, Studentenorganisationen, die Gefolgshäufen von großen Vertriebenen und andere Formationen. Eine mächtige Fahnenkreuzlagge wehte neben der italienischen Tricolore vom Balkon des gegenüberliegenden Scala-Theaters. Alle Fenster und Galerien der Gebäude rund um den Platz waren mit Prunkfahnen und Fahnen festlich geschmückt.

Als Reichsaussenminister von Ribbentrop an der Seite Cianos auf dem Balkon des Rathauses erschien, brach die Menschenmenge in einen nicht endenden Sturm der Begeisterung aus. „Heil“ und „Eibia“, „Hitler! Hitler!“, „Duce! Duce!“, erklang es brandend über den weiten Platz, während die jungen Faschisten ihre kleinen Karabiner mit den aufgeschlängelten Seitengewehr jubelnd schwenkten und ihrer Freude begeisterten Ausdruck verliehen. Da die Kundgebungen der Mailänder Bevölkerung kein Ende nehmen wollten, mußte sich der Reichsaussenminister immer wieder auf dem Balkon zeigen, und immer wieder erlangten aus tausenden von Reihen die jubelnden Heil- und Eibia-Rufe. Am Palast selbst wurde dann dem Reichsminister von allen faschistischen Kampfern eine besonders herzliche Sympathie Kundgebung bereitet. Arm in Arm mit Außenminister Ciano stand Reichsminister von Ribbentrop inmitten eines der großen Züge und war im Nu von den ihm jubelnden alten Säuglingen dicht umringt. Sodann begaben sich die Gäste aus dem Reich nach Mailand nach der Villa d'Este am Comer See.

Frankreich und England zum Mailänder Pakt

Krampfhaftige Versuche zur Verringerung seiner Bedeutung

Paris, 8. Mai. Das einzige außenpolitische Gesprächsthema der heutigen französischen Frühpresse bildet der Abschluß des politischen und militärischen Paktes zwischen Deutschland und Italien. Auf Grund eines Stichwortes tun die Blätter so, als ob dieses Ereignis in keiner Weise eine Ueberrastung bedeute und auch vom internationalen Gesichtspunkt aus kein neues und entscheidendes Element darstelle.

Der „Matin“ betont in einer Ueberschrift die vollkommene Solidarität der beiden Achsen-

mächte und spricht von einer kategorischen Antwort auf alle diejenigen, die Hoffnungen auf deutsch-italienische Meinungsverschiedenheiten hegen hätten.

Auf alle Fälle werde man sich, so muß das Blatt dann doch zugeben, einer formellen und konkreten Verfestigung der Allianz zwischen Berlin und Rom gegenübersehen. Auch die „Evoque“ muß ebenso wie der „Jour“ eingestehen, daß der Abschluß eines Militärbindnisses zwischen Deutschland und Italien eine Antwort auf die politischen Trümmern darstellt, die um jeden Preis irgendwelche Anzeichen von Unstimmigkeiten in den deutsch-italienischen Beziehungen setzen wollten. Wenn der deutsch-italienische Verband nicht funktionieren sollte, würden die beiden Partner wahrscheinlich keinen neuen Vertrag unterzeichnen. Einzig und allein der „Ercelior“ gibt sich noch der Illusion hin, als ob innerhalb der Achse eine starke Unstimmigkeit aufstehen könnte.

Die marxistischen und sowjetfreundlichen Blätter erfahren der Londoner und Pariser Regierung nicht den Vorwurf, angesichts der Regsamkeit der deutschen und italienischen Politik, die erst am Sonntag wieder Frankreich und England durch die Ankündigung des Abschlusses eines Militärbindnisses vor die vollendete Tatsache gestellt habe, ihre diplomatische Aktion zur Errichtung eines kollektiven Sicherheitsbündnisses zögern und unentschlossen zu führen.

Auch London tut so als ob

London, 8. Mai. Auch die Londoner Morgenpresse wies sich als erdennliche Mühe, den Abschluß des politischen und militärischen Bündnisses zwischen Deutschland und Italien entweder als etwas längst erwartetes oder aber politisch bedeutungslos hinzustellen, da, so behauptet sie, dieser Pakt an den Tatsachen ja eigentlich nichts ändere. Dieses Bestreben, das auch darin

Der Pakt von Mailand

Dr. R. Oldenburg, 8. Mai. Was bisher — nach des Führers eigenen Worten — „ein Herzensbündnis zwischen unseren beiden Völkern“ war, ist durch die Mailänder Zusammenkunft der Außenminister der Achsenmächte nun auch nach diplomatischem Brauch formalisiert und festwort auf weiß unterzeichnet worden. Ein deutsch-italienisches Bündnis, das politisch wie militärisch basierendes vollendet, was in den Kampfjahren der autoritären Staaten seit 1935 im Bewußtsein der Völker brandete. Als auf dem Berliner Meißel der Führer und der Duce im September 1937 die deutsch-italienische Solidarität in dem Kampfe um den von unvernünftigen demokratischen Politikern Deutschland und Italien vorenthaltenen Lebensraum vor der Welt demonstrierten, haben viele von uns schon den Pakt für besiegelt gehalten, der nun am 7. Mai 1939 unterzeichnet worden ist. In der Zwischenzeit hat die Solidarität der Achsenmächte ihre eigentlichen Belastungsproben erfolgreich bestanden. Es fehlte nicht an Versuchen der demokratischen Presse und ihrer Regierungen, diese unbehagliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien durch Ausstreifung böswilliger Gerüchte über angebliche Meinungsverschiedenheiten und unklare Absichten der Partner untereinander zu sabotieren. Erst in den letzten Tagen — im Zusammenhang mit der deutsch-polnischen Spannung — wurden wieder die tollsten Märchen über angebliche heftige und italienische Seitenwippen in die Welt gesetzt.

Dieser Verrätersbergung wird mit dem Pakt von Mailand ein für allemal die Möglichkeit zu weiteren heranziehenden Manövern genommen. Es stimmt schon, wenn die Pariser und die Londoner Blätter heute für sich schreiben, eigentlich bedeute der Pakt von Mailand in der europäischen Gesamtsituation keine entscheidende Veränderung, man habe immer mit dieser Gegenwart der deutsch-italienischen Solidarität gerechnet. Gestern und vorgestern aber las man

seinen Ausdruck findet, daß nur wenige Blätter die Meldung aus Mailand als Hauptmeldung des Tages aufnahmen, kann bei dem Interesse, das man sonst gerade in London allen politischen Vorgängen bei den Achsenmächten entgegenbringt, nur darin ausgeteilt werden, daß der neue Pakt London recht unbehaglich ist. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt, durch den neuen Pakt sei in London niemand überrascht. Das läßt innerlich der Beziehungen der beiden Völker zueinander geltend habe, habe man jetzt nur ein und oft erklärt. Andere Länder hätten bereits seit langem die enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Achsenmächten als eine der soliden Tatsachen in der internationalen Politik hingesehen.

Enttäuschung in Polen

Warschau, 8. Mai. In der Presse Polens ist die schlecht verholene Enttäuschung darüber herauszusprechen, daß die von der polnischen Presse in den letzten Tagen unablässig zum Ausdruck gebrachte Hoffnung auf eine Lockerung der Beziehungen zwischen den Achsenmächten wieder einmal falsch gewesen ist. Die polnische Telegraphenagentur meint, der Deutsch-italienische Pakt sei bei der augenblicklichen Lage vor allem ein „politisches Wandern“ und als Antwort auf die Politik der Westmächte zu bewerten.

„Gepres Poranny“, das in den letzten Tagen ganz besonders ausgiebig in der Hoffnung auf einen Bruch der Achse schwelgte, stellt es heute so hin, als ob die Mailänder Verhandlung nicht etwas bringe, sie sei eher die Bekräftigung des bisherigen Zustandes in den Beziehungen zwischen den beiden Ländern. — „Kurjer Warszawski“ gelangt zu der Feststellung, daß die Mailänder Vereinbarungen unbestreitbar einen großen Erfolg darstellten.

es noch anders. Da hoffte man noch, in letzter Minute einen kleinen Keil zwischen die beiden Mächte zu treiben. Der Irrtum ist nur möglich infolge der Verleugnung der idealistischen Ziele der beiden verbandenen Revolutionen von Seiten der kapitalistisch-liberalistischen Westmächte, die eine Freundschaft zwischen Völkern nur immer als einen Kaufhandel um begrenzte Vorteile betrachten...

Denken wir an die Kundgebung auf dem Mailänder Platz, so erkennen wir die eiserne Konsequenz des historischen Geschehnisses von Mailand. Was sich im Laufe kampfreicher Jahre gegenseitig erprobt und bewährt, was wie die begünstigten Zustimmungsumgebungen der Mailänder Versammlung beweisen — den Gesühnen der beiden Völker entspricht, das ist hier durch die Unterfertigung zweier Staatsverträge, auf welche die ganze Welt neidisch blickt, feierlich als der Wille ihrer beiden Nationen besiegelt worden. Und diese Besiegelung der deutsch-italienischen Freundschaft durch ein politisches und Militärbündnis ist zugleich ein neuer, vernichtender Schlag für die Eingreifungspolitik, deren gegenseitiges Mißtrauen es bis heute nicht fertig gebracht hat, auch nur einen konstruktiven Beitrag für die Sicherung des europäischen Friedens zu leisten.

Im Zeichen inniger Freundschaft zur Achse Reden ungarischer Regierungsmitglieder

Budapest, 8. Mai. Der Aufmarsch der Redner für die am 28. und 29. Mai stattfindenden Wahlen hat am Sonntag im ganzen Lande begonnen. Ministerpräsident Graf Paul Teleki, der im Wahlbezirk Szeged die Liste der Regierungspartei anführt, wies in seiner Rede u. a. darauf hin, daß diese Wahlen im Zeichen des Vertrauens und der schöpferischen und aufbauenden Arbeit stünden. Zur Außenpolitik bemerkte der Redner, die Beziehungen Ungarns zu den Mächten der Achse stünden im Zeichen der innigen Freundschaft. In Jugoslawien festhalten die Freundschaftsbeziehungen immer mehr. Das bereits beschlossene Tempo der Aufrüstung werde noch schneller werden. 600 Millionen von der einen Milliarde des für fünf Jahre geplanten Aufrüstungsprogramms würden schon in weniger als 1 1/2 Jahren verbraucht sein.

Unter den übrigen Rednern des gestrigen Tages, die in verschiedenen Provinzialstädten auftraten, sind noch zu erwähnen der Außenminister Graf Michael Teleki, der die Verabschiedung des von ihm bereits eingereichte...

ten Bodenreformwurfs als die erste und wichtigste Aufgabe des neuen Abgeordnetenhauses bezeichnete. Sein Entwurf, so sagte er, ermögliche es, daß 3 1/2 Millionen Joch — mehr als 3 Millionen Morgen — in die Hände von Kleinbauern gelangen. Ferner sprach er noch der Minister für das Oberland, Szeged, und der frühere Ministerpräsident Jurek.

Generaloberst von Trauchitsch, der am Sonntagvormittag in Rom die Autarkie-Ausstellung sowie andere Lebenswichtigkeiten besichtigt hatte, wurde am Nachmittag an der Seite des Königs und Kaisers Viktor Emanuel III. dem Abschied des 14. internationalen Reitturniers bei.

Gafencu wieder in Putareci

Putareci, 7. Mai. Am Sonntagabend traf Außenminister Gafencu aus Belgrad von seiner dreiwöchigen Auslandsreise, auf der er sechs europäische Hauptstädte besucht hatte, wieder in...

60 v. H. unter normal

Klägliches Ergebnis der polnischen Luftabwehrleiste

Warschau, 7. Mai.

Mit dem gestrigen Tage war der Zeichnungsstermin für die bereits vor Ostern aufgesetzte Luftabwehrleiste abgelaufen, für die bekanntlich ursprünglich in der Wehrmacht noch 60 Millionen Joch genannt worden waren. Nach den provisorischen Berechnungen, die der Generalinspektor der Luftabwehrleiste jetzt veröffentlicht, sind aber nur rund 40 Millionen Joch zusammengekommen, wobei noch zu beachten ist, daß schon die bisher schon weit unter dieser Zahl stehenden Vorräte in der polnischen Öffentlichkeit hart angezweifelt wurden.

Ein ganz erheblicher Teil des Geldes ist erst in den letzten Tagen unter moralischem Druck abgezogen worden. Nicht nur den Beamten und Angestellten der Behörden und staatlicher Betriebe, sondern auch denen privater Unternehmungen, ja sogar Rentempfängern...

Auf dem Boden der Tatsachen

Totia, 8. Mai.

Die gesamte japanische Presse beschäftigt sich eingehend mit der Rede des polnischen Außenministers am Freitag und verfaßt Polemikartikeln, die die Ablehnung der vernünftigen und gerechten Ansprüche Deutschlands unbedenklich sei. Totia Maki Schimban sagt launhaft, Polen täte klug, die Vorklage des Führers anzunehmen. Es sei abzuwägen, wenn man den historischen polnischen Rechtsanspruch, der Polens Grenze sich in den letzten tausend Jahren ständig geändert habe und Danzig eine rein deutsche, im Zuge der geschichtlichen Entwicklung nationalpolnisch gewordene und zum Deutschen Reich gehörige Stadt sei, Polen sollte sich auf den Boden der Tatsachen stellen und eine befriedigende Lösung suchen.

Den Polen schwillt der Ramm

Warschau, 7. Mai.

Auf einer Versammlung, die am Sonntag in Warschau auf dem Wladimir-Platz stattfand, erklärte Oberst Wanda, der Stabschef des Lagers der Nationalen Gendarmerie, u. a. Polen werde aus ihrem Ramm nicht mit Sicherheit, sondern auch mit vergrößertem Weisstand hervorgehen. (1) Polnischen Soldaten hätten einmal preußische Herrscher gebildet. Die Erinnerung hieran solle eine Warnung für die Nachkommen sein.

Dulacek ein. Zum Empfang hatten sich auf dem Bahnhof mehrere Mitglieder der Regierung und des Diplomatischen Korps, darunter auch der deutsche Gesandte eingefunden.

Potemkin in Rumänien

Sofia, 7. Mai.

Der Stellvertretende Volkskommissar Potemkin verließ am Sonntagabend nach achtstündiger Aufenthalt Sofia, um sich über den bulgarischen Donauufer nach Südwest-Rumänien zu begeben. Pressevertretern gegenüber hervorhob er jede Aussicht über seine Unterredungen in Sofia.

Polibien schließt sich gegen die Westwelt

Buenos Aires, 7. Mai.

Meldungen aus La Paz zufolge hat die Regierung von Bolivien seine Einwanderung für sechs Monate gesperrt. Die Maßnahme richtete sich vor allem gegen die Juden, die in den letzten Monaten massenhaft einwanderten und sich nach gewohnt unberücksichtigter Weise der Schiffsstellungen im Handel zu demächtigen versuchten.

Rückgang der Arbeitslosigkeit im Profitektorat

Prag, 7. Mai.

Die Arbeitslosen-Statistik für April hat mit einer Überbahrung aufgewartet. Im Profitektorat wurden insgesamt nur 56 386 Arbeitslose gezählt gegen 92 375 Ende März und 114 035 Ende April des Vorjahres. Gegen den Vormonat ergibt sich also ein Arbeitslosenrückgang um fast 40 v. H. und gegen den gleichen Vorjahresmonat um mehr als die Hälfte.

Zum Teil ist die Eingliederung von Freiwilligen in den Arbeitsprozeß auch mit dem Abgang von Kräften nach dem Weltkrieg verbunden.

Flüsteragitation in der Slowakei

Preßburg, 8. Mai.

Der Chef der Propaganda der slowakischen Regierung, Mach, gewährte einem englischen Journalisten eine Unterredung, in der er eine Anzahl Nachrichten der aus westeuropäischen Quellen gespeicherten Flüsteragitation entzifferte. Nach ihm habe sich auch auf die Gerichte zu sprechen, die im Zusammenhang mit dem Versuch der ungarischen Staatsmänner in Berlin in Umlauf gesetzt wurden und führte aus, daß der slowakische Staat keinerlei Beziehungen hege, denn die Politik Adolf Hitler sei gar abartig und die in Berlin unterzeichneten Verträge würden unendlich häßlicher und besser eingehalten als diejenigen freimaurerischer Zentren. Der Vertrag vom 23. März gewährte die Integrität des Gebietes der Slowakei, und die Welt könne sich davon überzeugen, daß Deutschland für die Sicherung dieser Frage Sorge. Im übrigen habe die Flüsteragitation auf das slowakische Volk keinen Eindruck gemacht, sondern nur auf eine gewisse Klasse von Intelligenz.

Letztlich-estnische Belpredungen Um den Nichtangriffspakt mit Deutschland

Reval, 7. Mai.

Der lettische Außenminister Munters, der am Sonntagabend früh nach Reval gekommen war, um zum dem estnischen Außenminister Selzer mündliche Fragen zu befragen, hat am Sonntagabend wieder die Klatsche nach Kaja angetrieben. Neben die Zusammenkunft der beiden Außenminister ist eine mündliche Mitteilung nicht ausgegeben worden. Wie jedoch bekannt wird, tragen die Belpredungen rein informativen Charakter.

Mit der Frage des Abschlusses von Nichtangriffspakt zwischen Deutschland auf der einen und Estland und Lettland auf der anderen Seite beschäftigt sich der in Dorpat er-

scheinende „Postimees“ in einem Artikel, in dem es u. a. heißt: Es sei schwer zu erleben, warum die baltischen Staaten nicht den ihnen angebotenen Vertrag ablehnen sollten. Der Nichtangriffspakt ließe nicht im Widerspruch zu der Neutralität, die die baltischen Staaten sich zu eigen gemacht hätten, er trage vielmehr zu ihrer Sicherung bei. Nach einem Hinweis darauf, daß die ganze Welt Angriffe und Drohungen fürchte, betont das Blatt, daß der Abschluß eines solchen Paktes mit der großen Macht im Westen (Deutschland) in jeglicher Hinsicht positiv, sowohl vom Standpunkt der Sicherheit Estlands als auch des allgemeinen europäischen Friedens zu werten sei.

Peter Fuzzelbaum:

Die Kürassierstiefel

Erinnerungen an den Alt-Reichstanzler

Im September 1889 traf der rumänische Staatsmann Bismarck in Gastein ein, um mit dem Fürsten Brantano über die sogenannte Donaufrage zu verhandeln. Brantano machte dabei den Versuch, sein Land aus den lästigen Bindungen des Londoner Protokolls zu lösen. Doch Bismarck parierte in überaus geschickter Weise.

„Ich werde Ihnen“, sagte er zu Brantano, „eine alte rumänische Anekdote erzählen, die Sie vielleicht selbst noch nicht kennen. Die Geschichte ereignete sich zu jener Zeit, als die Walachei noch unter der Türkenherrschaft schmachtete. Irrendes Vergehens wegen wurde ein Zigeuner vor den Pascha geschleppt und von diesem kurzerhand zum Tode verurteilt. Die Exekution sollte sogleich mit einem Strick am nächsten Baum vollzogen werden, und schon war man bereit, den armen Teufel aufzuhängen, da schrie ein Giel in der Nähe. Verwundert rief der Zigeuner aus: „Das ist ja ein merkwürdiges Land, wo die Giel schreien — bei uns zu Hause reden sie.“

Der Pascha ließ den Zigeuner sofort vor sich bringen und fragte: „Was redest du da für ein dummes Zeug? Willst du etwa behaupten, daß Giel sprechen können?“

„O ja, Herr — und ich erziehe mich, dem Giel der da geschrien hat, binnen Jahresfrist das Sprechen beibringen.“

„Schön“, erklärte der Pascha, „du sollst deine Kunst beweisen, doch gesteht es dir nicht, so...“ Damit machte er das Zeichen des Hängens. Dann gab er den Befehl, den Zigeuner mit dem Giel in ein Gehäus zu sperren, beide gut zu bewachen und reichlich mit Nahrung zu versorgen.

Da stiftete der Bruder des Zigeuners dem Gerechten ins Ohr: „Was hast du dabei gewonnen, Janetz, daß du Unmüßiges übernimmst — denn nie wird der Giel sprechen lernen.“

er studierte die Herren „wie die wilden Tiere im Zoologischen Garten.“

Ueber die äußere Gestaltung der Schutzfigur, in der die Verträge unterzeichnet wurden, und deren historische Bedeutung nun im Bild festgehalten werden sollte, hatte Werner einige Wünsche, die Graf Herbert Bismarck seinem Vater übermittelte. Erstens sollten die Herren in Uniform erscheinen, da das Zivilkostüm zu charakterlos für ein solches Bild wäre; zweitens sollten die Verträge nicht an einem unansehnlichen Sitzungstisch, sondern an dem kleineren Kerzentisch unterzeichnet werden, und drittens hätte Werner auch Tyras, den „Reichsbund“, gern mit beigewagt.

Nur Punkt eins und zwei wurden von Bismarck genehmigt; gegen Punkt drei sprach, daß die Doga gelegentlich unbedachtig dem Vertreter Rußlands, dem Fürsten Gortschakow, zwischen die Beine gefallen war und den alten Herrn zu Fall gebracht hatte.

Mit dem Reichsbund sollte Werner später seine eigenen Erfahrungen machen.

„Ich bin getroffen“, so erzählte er, „mit dem Waffensich zu arbeiten. Als der Fürst einmal, begleitet von seiner Doga, in mein Atelier trat und den Stab in meiner Hand bemerkte, rief er mir zu: „Im Himmels willen, legen Sie den Stab weg — Tyras springt Ihnen sonst an die Kehle!“

„Nicht angenehm für einen harmlosen Maler!“ lachte Werner und kam dann auf sein Bild zu sprechen, das Bismarcks und Napoleons Zusammenreffen auf der Chaussee von Donauort darstellte.

Als der Stanzler das Bild betrachtete, gab er über diesen historischen Augenblick folgende Erklärung: „Bei meiner Kurzsichtigkeit erkannte ich Napoleon erst, als ich seinem Wagen schon ganz nahe war. Er war ausgezogen und stand ganz nahe vor. Er war ausgezogen und stand ganz nahe vor. Er war ausgezogen und stand ganz nahe vor.“

„Ich bin getroffen“, so erzählte er, „mit dem Waffensich zu arbeiten.“

„Nicht angenehm für einen harmlosen Maler!“ lachte Werner und kam dann auf sein Bild zu sprechen, das Bismarcks und Napoleons Zusammenreffen auf der Chaussee von Donauort darstellte.

Als der Stanzler das Bild betrachtete, gab er über diesen historischen Augenblick folgende Erklärung: „Bei meiner Kurzsichtigkeit erkannte ich Napoleon erst, als ich seinem Wagen schon ganz nahe war. Er war ausgezogen und stand ganz nahe vor.“

„Ich bin getroffen“, so erzählte er, „mit dem Waffensich zu arbeiten.“

„Nicht angenehm für einen harmlosen Maler!“ lachte Werner und kam dann auf sein Bild zu sprechen, das Bismarcks und Napoleons Zusammenreffen auf der Chaussee von Donauort darstellte.

Als der Stanzler das Bild betrachtete, gab er über diesen historischen Augenblick folgende Erklärung: „Bei meiner Kurzsichtigkeit erkannte ich Napoleon erst, als ich seinem Wagen schon ganz nahe war. Er war ausgezogen und stand ganz nahe vor.“

„Ich bin getroffen“, so erzählte er, „mit dem Waffensich zu arbeiten.“

„Ich bin getroffen“, so erzählte er, „mit dem Waffensich zu arbeiten.“

„Nicht angenehm für einen harmlosen Maler!“ lachte Werner und kam dann auf sein Bild zu sprechen, das Bismarcks und Napoleons Zusammenreffen auf der Chaussee von Donauort darstellte.

Als der Stanzler das Bild betrachtete, gab er über diesen historischen Augenblick folgende Erklärung: „Bei meiner Kurzsichtigkeit erkannte ich Napoleon erst, als ich seinem Wagen schon ganz nahe war. Er war ausgezogen und stand ganz nahe vor.“

„Ich bin getroffen“, so erzählte er, „mit dem Waffensich zu arbeiten.“

„Nicht angenehm für einen harmlosen Maler!“ lachte Werner und kam dann auf sein Bild zu sprechen, das Bismarcks und Napoleons Zusammenreffen auf der Chaussee von Donauort darstellte.

Als der Stanzler das Bild betrachtete, gab er über diesen historischen Augenblick folgende Erklärung: „Bei meiner Kurzsichtigkeit erkannte ich Napoleon erst, als ich seinem Wagen schon ganz nahe war. Er war ausgezogen und stand ganz nahe vor.“

„Ich bin getroffen“, so erzählte er, „mit dem Waffensich zu arbeiten.“

Was der nächste Sonntag bringt

(In Klammern die Ergebnisse der Vorspiele)
Rundrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft:
Gruppe I:
in Hamburg:
Hamburgr SV—Blauweiß Berlin (3:3)
in Duisburg:
Eintracht—VfL Bochum (0:0)
Gruppe II:
in Düsseldorf:
Fortuna Düsseldorf—Dresdener SV (—)
Gruppe III:
in Wien:
Admira Wien—VfB Mannheim (0:3)
Spezialklasse Staffeln Bremen:
Sporta Bremerhaven—VfB Oldenburg (1:1)
VfB Osterholz—Nordf. Lloyd Brem. (3:1)
VfB Rotter Bremen—Germania Leer (3:0)
1. Kreisklasse Oldenburg—Dittfriesland:
Victoria Oldenburg—SuS Emden (5:1)
Um den Aufstieg zur 1. Kreisklasse:
SuS 76 Oldenburg—VfB Nordheim (—)

Um den Aufstieg zur Fußballmeisterschaft

Der zweite Sieg von VfB Wilhelmshaven
Lagde Bremen—VfB Wilhelmshaven 0:4
Unser Kreismeister, VfB Wilhelmshaven, konnte gestern in Bremen einen überlegenen 4:0-Sieg über den Bremer Staffelführer feiern. Damit haben die Wlfer bereits 4 Punkte erzielt, so daß sie bestimmt in den Aufstiegsrunde aufsteigen werden. Der Meister der Untermermündung scheint der künftige Rivale der Wilhelmshavener zu sein. Vorerst haben die Wlfer mit dem zu Null-Ergebnis glänzend vorgeführt.

Am nächsten Sonntag greift nun SuS 93 Bremerhaven, der im vorigen Jahre zusammen mit VfB Wilhelmshaven abstieg, in den Aufstiegsrunde als Untermermündler ein.

Table with 4 columns: Team, Goals, Points. VfB Waben 2 2 - 6:0 4:0, Roland Delmenhorst 1 - 1 0:2 0:2, Lagde Bremen 1 - 1 0:4 0:2, SuS 93 Bremerhaven noch ohne Spiel.

SuS 76 nicht ganz in Form

Im ersten Aufstiegsrunde gegen Leiber die Oldenburger den kürzeren, allerdings gegen einen Gegner, der eine Mannschaft zur Stelle hatte, die minutar hervorragenden Fußball zeigte. Der alte SuS kommt wieder, das hat dieser Kampf gezeigt!

Vor über 300 Zuschauern entwickelte sich so gleich ein sehr schnelles Spiel, in dem zunächst die Oldenburger tonangebend sind, jedoch langsam vom SuS zurückgedrängt werden, der dann zeitweise recht überlegen wird und in der 30. und 44. Minute durch zwei unhaltsbare Tore sich den nötigen Vorsprung verschafft. — Nach dem Wechsel setzte SuS alles auf eine Karte und wurde gefährlicher als in der ersten Spielhälfte, doch wollte einfach nichts gelingen, obwohl mehrere Torchancen herausgepflegt wurden. Erst kurz vor dem Abpfiff konnte SuS durch einen Elfmeter, den Kapitän mit Bombenschuß verwandelte, das Ergebnis auf 1:2 verbessern.

Der SuS bot, wie schon erwähnt, eine vorzügliche Leistung und wird in dieser Form in der 1. Kreisklasse zweifellos eine führende Rolle spielen. — SuS 76 hat die große Form der Pokalspiele noch nicht ganz wiedergefunden; es muß zu ihrer Modifizierung aber gelangt werden, daß sie mit Erfolg auftreten müssen und außerdem schon in den ersten Minuten der fünfziger Viertel verbleibe, was das ganze Spielniveau der Elf deutlich verabschiedet. Wir hoffen nun, daß SuS auch bei den nächsten Spielen sich den rechtlich verdienten Aufstieg noch erkämpfen werden.

SuS spielte in folgender Aufstellung: Süßmann; Müller, Jäger I; Schulze, Kapitän, Wiese II; Wessels, Jäger II, Wiese I, Wehnert, Bode.

Spieldausfall in der 1. Kreisklasse

Der Platz in Wilhelmshaven fiel gestern das einzige Punktspiel der 1. Kreisklasse, Adler Wilhelmshaven—SuS 76 zum Opfer. Neben diesem Spiel ist schließlich noch das Treffen Victoria Oldenburg—SuS Emden rüftständig.

Ein Spiel der 2. Kreisklasse

Zweihäcker SG—TV Glück auf 3:3 (0:1)
In der 2. Kreisklasse gab es nur ein Spiel. Den favorisierten Glück aufern gelang in Zweihäcker nur ein Unentschieden. Erst durch einen Elfmeter konnten sie kurz vor Schluss den 3:2-Vorsprung aufheben.

Wegen der übrigen Spiele bitten wir um Beachtung der Ueberblätter „Die Fußballspiele“.

Die neue Tabelle lautet:

Table with 4 columns: Team, Goals, Points. SuS 76 Oldenburg 15 15 - 53:10 30:0, Drafer SV 13 9 - 4 33:25 18:3, DMVl. SuS 76 10 8 - 1 23:29 17:15, SuS Wobersfeld 15 8 - 7 20:33 16:14, VfB Pöschelshausen 15 7 1 7 28:34 15:15, TV Glück auf 15 7 1 7 29:31 15:15, Zweihäcker SG 14 6 1 7 27:55 13:15, TV Oberlen 15 5 - 10 24:35 10:20, SuS Emden 15 - - 15 0:30

Den favorisierten Glück aufern gelang im Wertung.

VfB Oldenburg ist Hodey-Kreismeister

In Bremen: HC. Horn—Reserve — VfB. Oldenburg 0:1 (0:0)

In der Hodey-Kreisklasse fiel gestern in Horn die letzte Entscheidung. Nachdem sich die beiden Staffelführer VfB Oldenburg und HC Horn Reserve im ersten Entscheidungsspiel am letzten Sonntag in Oldenburg unentschieden trennten, konnten die Oldenburger gestern einen knappen Sieg über die Horner landen, der ihnen damit den Kreismeistertitel einbrachte. Die Horner erlitten gleichzeitig in diesem Spiel ihre erste Niederlage der ganzen Saison. Der Gastfahrt wird jetzt entscheiden, ob der VfB Oldenburg nunmehr in die Gauklasse aufgenommen wird.

Beide Vereine haben dieselben Mannschaften des Vorsonntages zur Stelle, die sich den beiden Unparteiischen: Martens, MZB, und Duschik, C. z. Bahr, deren schiedsrichterliche Leistungen vorbildlich waren, zum Kampf stellen. Die Horner beginnen mit einem ungeheuren Tempo, dem sie am Ende des Spieles dann selbst zum Opfer fallen. Die Wlfer können sich anfangs nicht mit den Platzverhältnissen vertraut machen. Besonders im Sturm, in dem Oehlmann und Köhler die Klöße gewechselt haben, fehlt jeglicher Zusammenhang. Unaufhaltsam bereinigen die Horner das Oldenburger Tor. Vier Wlfer Sintermannschaft ist auf der Hut. Mehrmals gelingt es ihr noch in letzter Sekunde, erfolgreich einzugreifen. So gehört die erste Halbzeit voll und ganz den Bremern, die den

Oldenburger keine Chance lassen. Nach Seitenwechseln erheben die Wlfer wieder in ihrer alten Auffassung. Und schon klappert es. Der Sturm der Blauweißen wird immer besser und macht Horns Sintermannschaft viel zu schaffen. Mehrere Strafzettel werden den Oldenbuern zugesprochen. In der zehnten Minute nach Halbzeit ist wieder eine Straftzettel für die Wlfer fällig. Naber stoppt den hereinkommenden Ball, gibt ihn an Mittelfläufer Müller weiter, der scharf und unbalbar zum Tor einschließt. Oldenburg führt 0:1! Dieser Erfolg gibt den Wlfern weiteren Mut, ihr Sturm drängt und macht dem Horner Torwart allerdings zu schaffen. Er kann aber immer noch klärend eingreifen. Für einige Minuten übernimmt dann Horn wieder das Spiel. Trotz mehrerer Strafzettel will ihnen der Ausgleich aber nicht glücken. So kommen die letzten Minuten, die wieder ganz dem VfB gehören. — Den Hauptanteil an Oldenburgs Sieg hat der Mittelfläufer Müller, der ein vorbildliches Arbeitsspiel zeigte und der beste Mann auf dem Platz war. Neben ihm waren die Gebrüder Matzen und besonders Dähliemann in der Sintermannschaft ein sicheres Bollwerk, das den gefährlichen Horner Sturm immer wieder kopfen konnte. — Oldenburgs Hodey hat mit diesem Sieg und dem Kreismeisterertitel seinen bisher größten Erfolg, der sich hoffentlich auf den Nachwuchs, der noch nicht sehr zahlreich ist, günstig auswirken wird.

Neuer Leichtathletik-Erfolg des VfL 94

Im Klubkampf gegen den Nordenhamer Td.

Am Sonnabendabend gab es in der VfL-Halle den erwarteten Sieg der VfL-Leichtathleten über den Nordenhamer Turnerbund, der mit 6 Teilnehmern nach hier gekommen war. Im Mannschaftsdreitampf (Angelstößen, Weis- und Hochsprung) siegte der VfL 94 mit 8051,0 Punkten vor dem Nordenhamer Td. mit 7321,7 Punkten. Im Hochsprung und Angelstößen gab es neben dem Einzelsieg auch den Mannschaftserfolg, lediglich im Weisprung konnten die Nordenhamer die Oldenburger mit 50 Punkten schlagen, und zwar auf Grund ihrer besseren Durchschnittsleistungen. Die Nordenhamer mußten leider ihren besten Mann Heeren erlegen, der im vorigen Monat in Nordenham im Einzelreitampf gesiegt hatte. Diesmal schaffte es in Abwesenheit von Hönen Lehmann, VfL 94, der neben seinen ersten Plätzen im Weis- und Hochsprung auch noch erstmalig mit einer guten Strohleistung aufwarten konnte. Auch der 2. Platz von Steger, VfL, ist hervorzuheben. Die hohe Niederlage der Nordenhamer im Mannschaftsdreitampf ist auf ihre schwachen Leistungen im Angelstößen zurückzuführen; ihr bester Mann erreichte nur 9,96 Meter. Zum Abschluß der Hallenwettkämpfe gab es noch mehrere gute Leistungen: Kothe, VfL 94, schaffte 11,56 Meter, gefolgt von seinem Vereinskameraden Wellmann mit 10,81 Meter. Das Springen sah Lehmann und Steger, beide VfL, freudig, und zwar im Weisprung 1. Lehmann, VfL, 5,96; 2. Steger, VfL, 5,54; 3. Endlich, VfL, 5,48; 4. Herm. Viers, VfL, 5,41 Meter.

Die Ergebnisse:
Mannschaftsdreitampf: 1. VfL 94 Oldenburg 8051,0 Punkte; 2. Nordenhamer Td. 7321,7 Punkte.
Die einzelnen Resultate:
Weisprung: VfL 2684; VfL 2636 V. Wellmann; 1. Lehmann, VfL, 5,96; 2. Steger, VfL, 5,54; 3. Endlich, VfL, 5,48; 4. Herm. Viers, VfL, 5,41 Meter.
Angelstößen: VfL 2107,5; VfL 1480,2 Pt. Wellmann; 1. Kothe, VfL, 11,56; 2. Wellmann, VfL, 10,81; 3. Sandfuß, VfL, 10,54; 4. Steger, VfL, 10,15 Meter.

Arthur Heina schwamm neuen Weltrekord
Bei den letzten Hallenbrüskungskämpfen der westdeutschen Schwimmer auf der rekordfähigen und amlich vermessenen 25-Meter-Bahn in Solingen-Eilagen stellte Arthur Heina (Stadtbad) in 500 Meter Brust mit 7:19 einen neuen Weltrekord auf. Heina hat außer der Weltbestleistung des Amerikaners Joe Signaris mit 7:18,80 den Europarekord des Holländers Smitsbuszen mit 7:21,4 und den deutschen Rekord von Joachim Walte mit 7:25,8 verbessert. Der junge holländische Weltbestschwimmer Smitsbuszen war in diesem Rennen der Gewinner von Heina, der aber den im scharfen Tempo

losgelagerten Heina Westfalen nie zu folgen vermochte. Schon nach 100 Meter lag der Holländer um 3 Sekunden zurück und gab nach 300 Meter wegen eines Muskelkrampfes auf. Heina erzielte folgende Zwischenzeiten: 100 Meter 1:18,6, 200 Meter 2:47,2, 300 Meter 4:16,6, 400 Meter 5:45. Da bei dieser Zeit Heina dem auf 5:43,8 stehenden Weltrekord schon fast nahe gekommen war, fand bereits der Erfolg seiner Veruche statt. Da alle Bedingungen für einen Rekord erfüllt wurden, wird der Anerkennung der Weltbestleistungen nicht im Wege stehen.

Mercedes-Neutronkonstruktion bewährt sich in Afrika

Lang vor Carraciola im Großen Rennen von Tripolis

Das war einer der größten Siege, den Mercedes Benz in seiner jahrzehntelangen Rennschichte erfocht. Mit neuer Konstruktion, die vor einem Monat erst das Werk zu den ersten Probefahrten verlassen hatte, wurden die flegelwohnten Italiener Alfa Romeo und Maserati geschlagen. Zum dritten Male hintereinander gewann Hermann Lang das schnellste Rennen der Welt. Auf der Mellaha-Rundstrecke von Tripolis im 13. Großen Preis von Tripolis siegte der Schwabe mit einem Durchschnitt um 197,796 Km-Std. vor seinem Kameraden Europameister Rudolf Carraciola, der — nicht ganz drei Minuten später als Zweiter durchs Ziel ging. Mit einer Runde Abstand folgte Emilio Willorosi auf Alfa Romeo.

Lang führte vom Beginn
Rund um die 13,1 Kilometer lange Strecke, die 30mal zu durchfahren war, hatten sich 50.000 Zuschauer eingefunden. Kurz vor Beginn des Rennens, das nur den Rennwagen der 1,5-Liter-Klasse vorbehalten war, erschien Marzschall Walbo und gab nach Begrüßung der Spitzenfahrer das Startsignal. Von der ersten Runde führt Lang als Spitzenreiter vor Farina (Alfa Romeo) und Carraciola zurück und vergrößerte seinen Vorsprung stetig.

Carraciola führt vor
In der siebten Runde greift Carraciola den vor ihm liegenden Farina an und geht an ihm vorbei; die beiden Deutschen halten die Spitze! Italiens große Hoffnung, Luigi Willorosi, und sein Stromlinien-Maserati enttäuschen. Der Wagen war nicht in Ordnung und verschwindet. Nachdem Carraciola einen Angriff Farinas abgelehnt hat, drehen die beiden Mercedes auf und Lang führt die zweite Runde 3:43,77 Minuten mit 211,67 Km-Std.

Tanten ohne Bodenverlust
Nach der 15. Runde, der Hälfte des 390 Km. langen Rennens, setzt das allgemeine Tanten ein. Langs Monteur brauchen 40. Carraciola 43 Sekunden und wechseln dabei noch Reifen! Trotz diese Leistung bleiben die beiden Deutschen weiter an der Spitze. Der Stand lautet: Lang (Mercedes) 57:02,54 Minuten = 206,703 Km-Std., Carraciola (Mercedes) 58:27,92, dahinter Pintaccuda (Alfa Romeo) 1:00:39,99, Emilio Willorosi (Alfa Romeo) 1:00:49,25, Rocco Maserati 1:04:22,72, Pietro Deutchland (Maserati) 1:04:40,29.

Massenherben unter Afrikas Sonne
Zwischenlicht sieht das Feld immer mehr und auch im weiteren Verlauf gibt es eine Reihe Unfälle. Der Maserati-Spitzenfahrer Graf Trozzi und ebenso Farina und Pintaccuda, deren Alfa Romeo an Brennstoffmangel frunkte,

Unsere Dammannschaft siegt 6:2

Bann 382 Delmenhorst regrecht überfahren
Vor letztes Spiel der Spielzeit gefaltete die Fußballmannschaft des Bannes 91 zu einem glänzenden Erfolg über die Rivale des Bannes 382. Mit 6:2 wurden die Delmenhorster regrecht an Land geschleppt. Die Oldenburger waren von Anbeginn an tadellos in Fahrt und schon in der Pause mit 4:2 vorne. Besonders der Sturm zeigte sich in bester Spielweise. Selms (3), Fehlbauer (2) und Sinker (1) scharfen die Tore.

Die anderen Ergebnisse

In Bremen gewann der Bann Bremen 75 überausend klar mit 3:1 gegen den Bann Bremerhaven 285, und der Bann Wilhelmshaven blieb über die zweite Mannschaft des Bannes Bremen mit 1:0 in Front.

Zum 32. Male Potsdam—Berlin

SC Charlottenburg nach spannendem Kampf Sieger vor SSC

Unter großer Anteilnahme der Berliner Bevölkerung wurde am Sonntag der Großstadtkampf Potsdam-Berlin zum 32. Male ausgetragen. Wieder gab es auf der geplanten 32 Kilometer langen Strecke zwischen dem Start in der Königsstraße in Potsdam und dem Ziel auf dem Tiergartenportal in Berlin prächtige Kämpfe in allen Klassen. Vor allem die Berliner Großvereine hatten ihre Vorbereitungen wieder mit größtem Eifer getroffen. Insgesamt nahmen 6000 Läufer und Sprinter in über 150 Mannschaften teil. Sieger wurde der Sportverein Charlottenburg, der damit seinen 11. Sieg in der Geschichte des Großstadtkampfes Potsdam-Berlin feiern konnte.

Beßelmann A.o.—Sieger

Der Stuttgarter Berufsabend hatte mit 4000 Zuschauern einen recht guten Besuch aufzuweisen. Im Hauptkampf konnte der für Eder eingetragene deutsche Mittelgewichtmeister Beßelmann einen einbrudsvollen A.o. Sieg über den Wager Karol Willer feiern. In der vierten Runde wurde Müller der Wlfer bei seinem ersten Zusammentreffen mit Beßelmann nur nach Punkten unterlegen war, nur durch den Gang getarret. In der folgenden Runde war Müllers Betreuer nach mehreren Niederlagen das Handbuch zum Zeichen der Aufgabe.

Table with 2 columns: Event, Winner. Hochsprung: VfL 3307,5; VfL 3157,5 Pt. Wellmann; 1. Lehmann, VfL, 1,57; 2. Steger, VfL, 1,57; 3. Herm. Viers, VfL, 1,52; 4. Endlich, VfL, 1,52 Meter. Einzelreitampf: 1. Lehmann, VfL, 1518,8; 2. Steger, VfL, 1482,1; 3. Herm. Viers, VfL, 1358,3; 4. Sandfuß, VfL, 1340,1; 5. Kothe, VfL, 1340,0; 6. Endlich, VfL, 1285,0 Punkte.

Arthur Heina schwamm neuen Weltrekord

Bei den letzten Hallenbrüskungskämpfen der westdeutschen Schwimmer auf der rekordfähigen und amlich vermessenen 25-Meter-Bahn in Solingen-Eilagen stellte Arthur Heina (Stadtbad) in 500 Meter Brust mit 7:19 einen neuen Weltrekord auf. Heina hat außer der Weltbestleistung des Amerikaners Joe Signaris mit 7:18,80 den Europarekord des Holländers Smitsbuszen mit 7:21,4 und den deutschen Rekord von Joachim Walte mit 7:25,8 verbessert. Der junge holländische Weltbestschwimmer Smitsbuszen war in diesem Rennen der Gewinner von Heina, der aber den im scharfen Tempo

Große Auswahl in Möbeln finden Sie im Möbelhaus Hermann Janßen Heiligen-geiststr. 32 Ehestandsdarlehen aller Finanzämter werden in Zahlung genommen

Der Vorjahressieger WSV Siegen

Die ersten Pflichtspiele der Faustball-Gaulliga...

Und WSV liegt in Großenhain

Der erste Spieltag der 1. Männer-Faustball-Kreisliga...

Table with 2 columns: Team, Score

Die Sommerspiele in dieser Woche

Nachdem die Männer-Gaulliga 1. Kreisliga...

In dieser Woche finden statt: Faustball Frauen 1. Kreisliga...

Vom NERB-Unterkreis Oldenburg

Abnahme der Übungen für das Reichssportabzeichen...

Bahnstaffeltag in Oldenburg

Am Sonntag im Rahmen der Doppermann-Wettkämpfe...

Die Aufstiegspreise

Zu der Gruppe A, in der unser Kreisleiter...

Siehe die Tabelle:

Table with 2 columns: Team, Score

Die Fußballspiele der unteren Kreisklassen...

Behrens punktet den Ungarn Mittlerer aus Ungarns Meisterborer liegen hoch in Wilhelmshaven

Nach Siepmann schlägt Nagb... Rund 1600 Zuschauer hatten sich am Sonntag...

Zeiten des Oldenburgers, der den Gast ständig auf seine Feite herausgetriebe...

Noch sechs Niederlassennmannschaften im Potal

Aus der zweiten Hauptrunde des Tischtennis-Potalwettkampfs...

Zwei Fußball-Länderspiele

Schweiz-Gottland 2:1 (1:1)

Die Auswahlmannschaften der Schweiz und Hollands...

Polen siegt über Holland

In Warschau wurde das Davis-Pokalspiel zwischen Polen und Holland...

Meister und Pokalsieger geschlagen

Fußball in England

Zum Abschluss der englischen Meisterschafts-Spiele...

Knapper Endsieg der Ungarn

Durch den knappen 3:2-Sieg Ungarns über Rumänien...

Winkler siegt mit Hundenvorprung

Wie die Post ging kluge im 250-cm-Feld beim Startzettel...

Prächtige Kämpfe auf der ganzen Linie - Todessturz beim Rennen der Ausweissfahrer

Selbst der Beste ist gegen einen feinen technischen Schaden...

und fällt erneut nach einem Aufenthalt zurück. Er kann den Boden nicht mehr gut machen...

Winkler führt

Stand der Motomeisterschaft

Das Hamburger Stadtpark-Rennen wurde bei den Kraftfahrern als zweites...

Schnelle Sportwagen

Briem und Heinemann von der NERB-Mannschaft...

Bunte Gist gegen Böhmern-Mären

Im ersten der vier Spiele der Protektorfussball-Mären...

Wiener Fußball begeistert in Königsberg

Nach dem mageren 1:1-Unentschieden, das die Ostmark...

Vollsporthannover wieder Deutscher Rugsbomeister

In der Hundenburg-Kampfbahn zu Hannover wurde am Sonntag...

ESV Oldenburg gewinnt wie immer!

ESV Oldenburg-ESV Delmenhorst 11:3 Gestern fanden sich die ESV-Mannschaften...

Hamburger Stadtparkrennen vor 150 000

Prächtige Kämpfe auf der ganzen Linie - Todessturz beim Rennen der Ausweissfahrer

Main body of the race report, including details of the 150,000 spectators, the start, and the various stages of the race.

Oldenburg feierte die alten Dragoner

Zwei festliche Tage zu Ehren unseres ehemaligen stolzen Reiterregiments

Die großen Wiedersehensstage der ehemaligen 19. Dragoner, die mit der Feier des 90. Gedenkjahres dieses stolzen Oldenburgischen Reiterregiments verbunden waren, gefallten nur einem stolzen und freudigen Rückblick. Die alten Soldaten, die nach Jahren, zum ersten Male im Reiche Adolf Hitlers, ihre alte Garnison wiedersehen, waren voll des Lobes, und es darf hier auch ohne Uebertreibung behauptet werden, daß sich sowohl Oldenburgs Bevölkerung wie auch unser Standort nach besten Kräften und auch überaus erfolgreich bemüht haben, den Besuchern die Tage so angenehm und vielfältig wie möglich zu machen. Es gab keinen Mißklang in diesen vielen Stunden der Freude und des Wiedersehens, denen der Frühling mit

herrlichem Sonnenschein noch seine beste Gabe beibrachte.

Der Zustrom zum Dragonertag aus allen Teilen des Reiches, vornehmlich aber aus dem Oldenburger Land — es waren fast tausend alte Dragoner anwesend — zeigte, wie sehr das Fest und die Hoffnung auf die Stunden in der alten lieben Garnison gezeitet hatten. Sie alle sind mit den Gefühlen herzlichsten Dankes wieder abgereist. Oldenburgs Soldaten und seine Bevölkerung haben sich wieder einmal von der allerbesten Seite gezeigt. Ihre Anhänglichkeit und ihr Bemühen um die, die einst in den Mauern der Stadt für das alte Reich dienten, haben wahre Triumphe gefeiert. Darauf können wir so stolz sein, wie jene dankbar waren, Das große Dragonerfest 1939 wird stets einer würdigen Erinnerung wert sein.

Ein Fest der Waffenbrüderschaft

Der Festmommers

Im festlich geschmückten Saal der „Harmonie“ waren die alten Dragoner und Angehörige des Traditionsregiments Nr. 16, namentlich der Traditionskompanien 13 und 14, mit zahlreichen Ehrengästen am Sonntagabend versammelt, und die alten Dragoner hatten sich ausnahmslos und fern so zahlreich eingefunden, daß sie der Saal kaum zu fassen vermochte. Das Musikkorps des Nr. 16 unter Leitung von Stadtmusikmeister Witke umrahmte die Feier durch die stets mit erneutem Beifall aufgenommenen Kaballeriemärsche, bei deren Fortschreiten die Herzen der alten Reiter wieder auflebten. Diese Herzen schlugen höher bei dem von Fr. Schuerman verfassten, von Unteroffizier Köpfe gesprochenen Vorpruch, der echten Reitergeist atmete.

In der Begrüßungsansprache führte der Führer der Kameradschaft ehem. 19er Dragoner, Fr. Schuerman, nachdem er die Anwesenden herzlich willkommen geheißen hatte, u. a. etwa folgendes aus: Was uns nach fünf Jahren in der Garnison wieder zusammenführt, ist die Liebe zu unserem alten Standort und den Kameraden aus Kriegs- und Friedenszeiten, die uns alle bis zum letzten Atemzuge verbindet. Er sprach dann von der Vorfreude auf den Tag des Wiedersehens, die alle erfüllt hätte, die mit den Vorbereitungen beschäftigt waren, und hob dankend die zuvorkommende und tatkräftige Mitarbeit des Kommandeurs des Traditionsregiments und seines rührigen Adjutanten hervor, wodurch es in gemeinschaftlichem Schaffen aller Beteiligten möglich geworden sei, eine Wiedersehensfeier vorzubereiten und zu gestalten, die sich würdig allen bisherigen an die Seite stelle. Dankbar gedachte er und mit ihm alle Anwesenden des Führers, der die alte ruhmreiche Armee wieder zu Ehren gebracht und die junge deutsche Wehrmacht geschaffen hat, die das Vaterland schützt und dafür sorgt, daß wir heute im mächtigen Groß-Deutschland diese Feiern in enger Verbundenheit mit Partei und Wehrmacht begehen können.

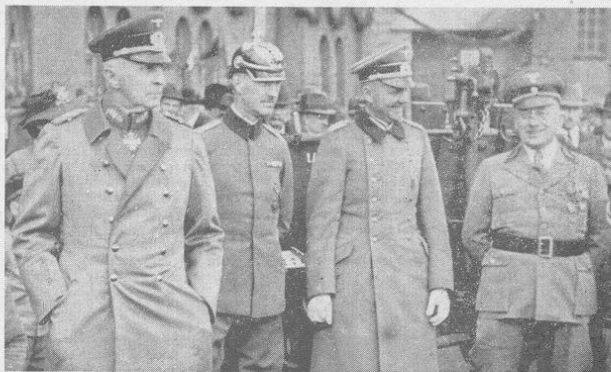
Der Führer des Traditionsverbandes ehem. Dragoner-Regiments Nr. 19, Rittmeister z. B. v. d. Wense, führte in seiner Festansprache etwa folgendes aus: Es ist mir eine große Ehre, heute eine große Anzahl Ehrengäste vom Infanterie-Regiment 16 begrüßen zu können.

Wir alten Soldaten empfanden freudig den dadurch bekundeten engen Zusammenhang und die Ehrung der alten Armee, die, im Felde bewährt, durch 19jährige Zeiten hindurchgezogen und in der neuen Wehr wieder erstanden ist. Reichhaltiger Adreß wollte bereits unfähig die Gemeinschaftsfest der Offiziere im Kreis der alten Dragoner. Der Kommandierende General des Armeekorps, General der Kavallerie Knochenhauer, sowie der Divisionskommandeur, General Graf von Sponeck,

beide zu ihrem Leidwesen am Erscheinen verhindert, brachten ihre Verbundenheit durch Glückwunschkarten zum Ausdruck. Als Vertreter der Stadt und der Garnison begrüßte er den alten Regimentskameraden Bürgermeister Herrmann, als Vertreter der Partei den Stellvertreter des Kreisleiters, Organisationsleiter Gerdes, weiter die zahlreichen Offiziere des Traditions-Regiments Nr. 16 unter Führung des Regimentskommandeurs Oberst Kreyling sowie die Vertreter der Truppenteile und Abteilungen des Standorts. Er sprach allen, die das Fest gestalten halfen, den herzlichsten Dank aus, insbesondere der Stadt, die im Festfeld prangte, wie es besonders schön im Stadtfeld Hertenburg und auch in diesem Festsaal zum Ausdruck komme.

Zum ersten Male können wir, so fuhr Rittmeister v. d. Wense fort, den Geburtstag unseres Regiments gemeinsam mit unserem Traditionsstruppenteil, dem Nr. 16, begehen, insbesondere den Traditionskompanien 13 und 14. Es war unser Wunsch und er hat sich nun erfüllt, die alte Waffenbrüderschaft zwischen dem Nr. 91 und dem Dragonerregiment 19 wieder zum Ausdruck zu bringen. Wir wollen die Tradition originell haben, an Oldenburgs Ehre in der neuen Wehrmacht, wo wir wissen, daß die alte Tradition hochgehalten wird und sich die alte Waffenbrüderschaft mit dem Vier erneuert. Mit besonderer Freude begrüßte er daher den Führer des Traditionsverbandes ehemaliger Vier, Generalmajor von Hohnhark. Nebner gab dann einen kurzen Abriss aus der Regimentsgeschichte, insbesondere von den drei großen Abschnitten ruhmreicher Waffentaten, im Weltkrieg, wie die „Nachrichten“ sie bereits dargestellt haben. Weiter gedachte er des Kameraden Pferd, für den gerade der Oldenburger immer der beste Freund und Pfleger gewesen ist. Er wiederholte die Worte, die er nach der Rückkehr aus dem Kriege und die, die er vor 15 Jahren in diesem Saale gesprochen habe, und deren Hoffnung sich jetzt so großartig erfüllt habe: Wenn das Joch abgeschüttelt werde, dann würden die alten Dragoner auch wieder dabei sein. Unter lautem Beifall schloß v. d. Wense: Das war unser Geist, das ist er, und das wird er für alle Zukunft bleiben. Fest ist das Joch abgeschüttelt. Deutschland ist geeint und außenpolitisch geeicht und geehrt.

Oberst Kreyling gab seiner Freude über die Ehre Ausdruck, die Reiter in Oldenburg als in ihrer alten Garnison willkommen heißen zu können. Wenn auch Truppenteile sich geändert und neue Waffen einzug gehalten haben, so hoffe er doch, daß sie den Eindruck gewinnen würden, daß der Geist hier herrsche, wie er der alten Tradition verpflichtet sei. Das Traditionsregiment, insbesondere die Traditionskompanien hätten es als ihre Pflicht an-



Als Zuschauer bei den Vorführungen unserer Artillerie, von links nach rechts: Generalleutnant a. D. von Breininger, Rittmeister z. B. von der Wense, Oberst Kreyling, Bürgermeister Herrmann

gesehen, alles so schön zu gestalten, wie es in ihren Kräften stand. Das Traditionsregiment sei mit ganzem Herzen bei der Sache und er denke, seine Gedächtnisse würden es so machen, daß sie stolz auf die Junges sein würden.

Er gab dann seiner Freude Ausdruck, Führer eines Oldenburger Regiments zu sein, das die Tradition der Oldenburger Dragoner führe. Diese habe er beim Vormarsch als Offizier bei den 10. Jägern im gleichen Verbände kennen und achten gelernt. Er gab die Versicherung, daß dieser Geist hier weiterleben werde. Infanterie zu Fuß, zu Pferde und motorisiert ist stolz auf die Ueberlieferung, und das Gelübnis bringe er hier schon zum Ausdruck: Treue um Treue!

Im Austausch gemeinsamer Erinnerungen an herliche und schwere Zeiten verlebten die alten und jungen Kameraden herrliche Stunden, bis das Musikkorps den Zapfenstreich blies.

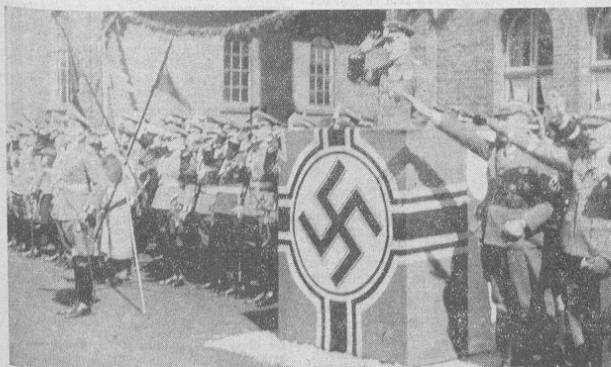
Feierstunde am Ehrenmal

Schon in früher Morgenstunde wurde die Bevölkerung unserer Stadt von schneidiger Marschmusik aus dem Schlafe gerüttelt. Die Musikkorps unserer Wehrmacht bliesen ein

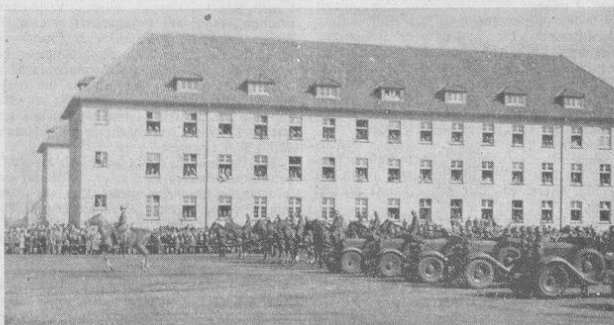


Kunststücke mit dem Motorrad

gejagtes Beden, und gegen 8 Uhr stand mit ihnen eine große Anzahl Volksgenossen beim Hauptbahnhof, um die zahlreichen Kameraden des alten Dragoner-Regiments zu begrüßen. Zug um Zug rollte in die festlich geschmückte Bahnhofshalle, und ihnen entfielen die Sol-



Generalleutnant von Breininger während des Appells



Das Schulgebäude in Kreylingstr. — Pal und Infanterie-Geschütze Aufnahme: Schief (5); Schmüder (1)

daten, die vor dem Kriege in der Oberrburger Kaserne Dienst taten. Nach formierten sich zwei Gruppen, und unter Vorantritt des Musikzuges der Riegersdorferkommandantur Oldenburg unter Leitung von Musikleiter Remsbagen und des Musikzuges der Oberrburger Musikabteilung unter Leitung von Musikzugführer M. O. E. marschierten sie durch die Stadt zum Ehrenmal an der Gloppeburger Straße. An beiden Straßenseiten schritt in freudiger Begeisterung für die alten Dragoner Oldenburgs Jugend, die sich am Ehrenmal mit der dort schon versammelten großen Volksmenge vereinigte, um die feierlichen Volkstänze beizuwohnen.

Die ganze Straße stand dichtgedrängt voll. Unter den Ehrengästen bemerkte man die Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht. So waren erschienen Generalleutnant v. Preiniger, Generalmajor a. D. v. Hohendorff, Obergruppenführer v. Schorlemer, Oberst Kreysing, Bürgermeister Vertram, Oberleutnant von der Hellen, Major Köhne, der Vertreter des Kreisleiters, Hg. Gerdes, Rittmeister von der Wense, sowie das Offizierskorps der vier in der Gauhauptstadt stationierten Wehrmachtsstellen.

Kurz vor 9.30 Uhr rückte die Fahnenkompanie

heran und nahm vor den alten Dragonern Aufstellung. Unter den Klängen des Musikzuges des 16. unter Leitung von Obermusikmeister Wille senkten sich dann die Fahnen, und die einzelnen hohen Offiziere und Vertreter der Partei und Staat legten Kränze am Ehrenmal nieder, vor dem zwei Infanteristen und zwei alte Dragoner in ihrer schmutzigen blauen Uniform Wache hielten. Auf dem kleinen Platz vor dem Denkmal hatten die Ehrengäste Platz genommen, und vor dem schönen Ehrenmal flatterten aus zwei weißen Pylonen helle Klammern. Den Kranz des Generalleiters und Reichsstatthalters Carl Ritter legte Bürgermeister Vertram nieder, und als letzter schritt der bekannte Oldenburger General von Hohendorff vor, um der gefallenen Kameraden vom 19. Dragoner-Regiment zu gedenken.

Kurz vor die Feierstunde, aber eintrübend und erhebend. Kaum waren die Weisen des Liebes vom guten Kameraden verlungen, da hallten schon wieder die Kommandos durch die Morgenluft. Die Fahnenkompanie und die alten Dragoner marschierten unter Vorantritt der drei Musikzüge zur Artillerie-Brakette. Der kurze Weg war umfäumt von vielen Menschen, die sich dieses Erlebnis der Wiedersehensfeier nicht entgehen lassen wollten.

Jahren der Staatskunst des Führers so Gemaltiges geschaffen worden, daß jeder alte Soldat begeistert ist, besonders aber die starke Wehrmacht. Den staatsmännischen Leistungen des Führers und Obersten Befehlshabers müssen gewaltige Leistungen des Volkes folgen! Soldaten reden nicht viel; sie zeigen durch die Tat, was Geistes Kind sie sind. Sie stellen sich hinter den Mann, der führen kann.

Zum Schluß richtet der Redner an die Jugend die Mahnung, den großen Vorbildern nachzueifern.

Nach einmal nimmt Oberst Kreysing das Wort. Er bestätigt, wie gern die jungen Soldaten heute bei dem 90jährigen Jubelstift der Wehrerei dabei sind, und daß sie die Ehre zu schätzen wissen, daß der 13. und 14. Kompanie die Tradition übertragen ist. Diese Tradition hat ihre Geschichte. Sie wird nicht auf Befehl Surra gerufen, sondern es hat sich von unten heraus ein kameradschaftliches Verhältnis herausgebildet. Auch in der Infanterie, besonders bei der Dreizehnten, sind tüchtige Reiter, und die moderne Waffe der Panzerabwehr dürfte ebenfalls berufen sein, im Geleit der alten Kavallerie zu arbeiten. Die jungen Soldaten werden alles tun, um sich ihrer großen Ueberlieferungen stets würdig zu erweisen.

Vorbereitung

Der erste Teil des militärischen Schaupieles, das vom Klang der Frühlingssonne noch verdrängt wurde, ist beendet. Die Truppen rücken ab, und alles geht sich nach der Gloppeburger Straße, wo gegenüber dem Ehrenmal der Vorbereitungsabkommen wird. Voran die Reiter in den alten Uniformen hoch zu Ross, und dann in schneller Folge die ehemaligen Dragoner. Nach den Klängen der Regimentsmusik marschieren sie dahin wie einst, aber Augen auf den General gerichtet. Die schwerkräftiggeschädigten Kameraden werden auf Wagen vorbeigebracht. Bevor die Ehrenformationen der 13. und 14. Kompanie des Reichsregiments den Vorbereitungsbeschießen, steht man noch einmal die beiden altbewährten Kompanien mit Mann und Ross und Wagen: die Dreizehnte, geführt von Hauptmann Haag, und die trassfahrende Dreizehnte, geführt von Hauptmann Bernholz. Anschließend geht es nach Kreenbrück.

Der Grokaufmarsch alter und junger Kameraden

Der Festtag erreicht nun einen seiner Höhepunkte mit dem

Regiments-Appell

Eine Eskadron neben der andern stellt sich auf dem Fußstegeplatz an der Bremer Straße auf. Erwartungsvoll stehen die alten Soldaten in langen Kolonnen. Ihnen gegenüber nehmen die Ehrenformationen Aufstellung: die Artilleristen unserer schweren I. Abteilung 108, die jetzt die ehemaligen Dragoner-Unteroffiziere betreiben, Infanteristen von der 13. und 14. Kompanie, die die ruhmreiche Tradition der ehemaligen oberrburgerischen Kavallerie fortzuführen, daneben die lange braune Kolonne der 20. Männer vom Reiterturn 1/63, die schwarzen Uniformen der 4. Reiterabteilung 9, und eine starke Ehrenabteilung des NS-Regimentsregiments mit Fahne. Unter der großen Zahl von Gästen bemerkt man den Feldzugskommandeur des ehemaligen Oberrburgerischen Infanterie-Regiments 91, Generalmajor a. D. von Hohendorff mit weiteren Offizieren der alten Armee, die Hohensträßer der Bewegung mit den Standortführern ihrer Gliederungen und des Reichsarbeitsdienstes, sowie die Vertreter der dalgebundenen Stadtverwaltung und die Offizierskorps der gahgebenen Truppenteile des Wehrmacht-Standorts Oldenburg.

Der Einmarsch der Fahnenkompanie, die die neuen und alten Fahnenzeichen — darunter die Standarte der 19. Dragoner — mit klingendem Spiel vorantreibt, leitet die Feierstunde ein. Der Führer des Traditionsverbandes ehem. 19. Dragoner, Rittmeister z. V. von der Wense, meldet Generalleutnant v. Preiniger die Paradeaufstellung. Dann schreitet dieser in Begleitung von Oberst Kreysing die Fronten ab.

Feierliche Namensgebung:

„Dragoner-Kaserne“

Nun hält der Standortälteste und Regimentskommandeur der Traditionsabteilung, Oberst Kreysing, die erste Festrede des Tages. Er erinnert an die feierlichen September-Tage des Vorjahres, als die einheimische Infanterie ihr Jubiläum beging, und die Kaserne Omerstraße den Namen „von Hohendorff-Kaserne“ erhielt. Er spricht von der Geschichte dieser anderen alten Kaserne Bremer Straße, die nunmehr auf Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers ebenfalls benannt werden soll. Sie wurde 1858 dem damaligen Oberrburgerischen Reiter-Regiment zugewiesen, um später dem Oberrburgerischen Dragoner-Regiment Nr. 19 als Unterkunft zu dienen. Hier haben alle die Männer ihre soldatische Ausbildung genossen, die nun zur Wiedersehensfeier gekommen sind; sie haben in eifriger Friedensarbeit gezeigt, daß der Oberrburger ein wirklicher Soldat ist, und aus dieser Kaserne sind sie in den großen Krieg gezogen. Nach dem Schandvertrug von Versailles ist ihr altes ruhmreiches Regiment aufgelöst worden. Die Kaserne aber diente der Minenwerfer-Kompanie des Oberrburger Bataillons jenes Reichswehr-Infanterie-Regiments 16, das als stolzes Kriegstradition weiterführte, zuletzt auch noch kurze Zeit einer Wachregiment-Kompanie, und jetzt liegt hier die schwere Abteilung des Artillerie-Regiments 88 unserer neuen Wehrmacht des Dritten Reiches, die der Führer geschaffen hat.

Die alten Dragoner, die mit großen Erwartungen nach Oldenburg gekommen sind, werden nach der Bedeutung dieser Kaserne gewiß das Gefühl haben, daß hier ganze Arbeit geleistet wird. Und so heße nun von heute ab diese alte schöne Kaserne

„Dragoner-Kaserne“

Oben am Gebäude wird der Name sichtbar. Diese Bedeutung soll den jungen Soldaten ein Ansporn sein, zu arbeiten wie die Alten für Führer, Volk und Vaterland. Die Fahnenkompanie präsentiert; Stadtmusikmeister Wille dirigiert einen Reiter-

Danach spricht der langjährige Friedens- und Kriegskommandeur, Generalleutnant a. D. v. Preiniger. Er dankt namens des ganzen alten Regiments für die hohe Ehrung wie auch für alle kameradschaftlichen Vorbereitungen und Veranstaltungen der Stadt und ihrer Truppen anlässlich der Wiedersehensfeier. Sein herzlicher Dank gilt auch den Traditionsabteilungsteilnehmern für die schönen Beweise kameradschaftlicher Verbundenheit mit dem alten Regimente. Zum erstenmal war wohl vor fünfzehn Jahren ein solcher Regimentsappell — es war eine trübe Zeit für alle selbständig denkenden Deutschen. Das letzte Mal, vor fünf Jahren, konnte man schon die beginnende Erklarung des Vaterlandes erkennen. Aber nun ist in den

Alte Soldaten bestaunen die jungen

Schon früh in den Mittagsstunden setzte dann der Strom nach Kreenbrück ein. Die Vorbereitungen unserer Wehrmacht zu Ehren der alten Soldaten hatten auch in Oldenburgs Bevölkerung ein ungeahntes Echo gefunden. Jeder Trotzkritiker war bis zum Verfall gefüllt, nicht eine Tafe war mehr in der Stadt aufzutreiben, und auf den letzten Enden des Weges zu den Kasernen schob sich die Menge zu beiden Seiten in unendlicher Schlange. Auch der Wagenpark dort draußen konnte sich sehen lassen. Und all die viel Taufende, die den Weg dorthin genommen hatten, werden es nicht bereuen haben, denn es gab eine Fülle von prächtigen Schaubildern, die spontan den Beifall der Menge herausforderten. Besonders unsere alten Dragoner, für die man an der einen Längsseite eine Tribüne gerichtet hatte, waren des Lobes voll, und Generalleutnant von Preiniger machte sich stets zum Dolmetscher ihrer Gesühle, wenn er den für die einzelnen Schaulbilder verantwortlichen Männern und Offizieren den herzlichsten Dank ausdrückte.

In zehn- und noch mehrfacher Reihe umfanden die Zuschauer das riesige Heer, als zunächst 16 Reiter in alten und schwarzen Uniformen zur großen Quadrate anreisten. Wie am Schmähzug, ergab und genau in der Abstimmung der einzelnen Ganganter wurde sie unter Hauptmann Haag Leitung geritten. Langanhaltender Beifall bewies, wie sehr sie gefallen hatte, Beifall aber gab es ebenso für das Dressurreiten von Unteroffizieren und

Mannschaften der 16er und die Jagquadrate, in prächtig bunten Jagdjakobiten der Reiter und Reiterinnen geritten. Dann folgten im tollen Galopp vier Spähtrupps, je zwei Mann und Offizier aber eine lange Reihe von Hindernissen. Auf dem Nebenplatz paradierten nun die prächtigen Dreier-, Vierer- und Sechsergespanne auf, ein Gemüß für das Auge in Haltung und Gangart der Oberrburger Rasse. Panzerabwehrgehäufte fahren auf, sind in Wagenjahren von Mühen abgeprobt, eröffnen im Nu das Feuer auf die heranrollenden Tanks, aus deren Maschinengewehre der Feuerhagel auf den Gegner kracht. Immer neue Bilder jagen sich. Motorrutschen erzieren, ein Weidwagengerie montiert während der Fahrt das dritte Rad ab und wieder an, über eine Brücke, deren Mittelstück weggesprengt worden ist, setzen im ruhigen Sprung mit donnernden Motoren die Kraftabfahrer, eine lustige Einlage mit der bekannten selbständig gewordenen Schwergewinnmaschine folgt, und dann gibt es als Höhepunkt nochmals ein herrliches Bild militärischer Gracht, als Infanteriegehäufte mit voller Spannung und die motorisierte Fiat gemeinsam erzieren. Das Reifschiff und Sport-Wesfel-Lieb beendet diese stolze Schau soldatischer Leistung.

Wenig fanden sich dann die alten Dragoner noch in den feierlichsten Kolonnen der Stadt zu zwanglosen Reihen zusammen, um die schönen Tage in ihrer alten Garnison in der so herzlich wieder aufgeschritten Kameradschaft zu beenden.

Ausbau der Kreisberufsschule Friesland

Der Kreisauschuh tagte

Unter der Leitung von Landrat Ott hielt der Kreisauschuh des Landkreises Friesland eine Tagung ab. Bei der Behandlung des neuen Hausplans wurden verschiedene wichtige Fragen des Schulwesens beraten. So hat der Landkreis Friesland vom Oberrburgerischen Staat das alte Schulgebäude an der Drosfenstraße käuflich übernommen, um es durch einen größeren Ausbau für die Kreisberufsschule herrichten zu lassen. Für den Ausbau wie für die Einrichtung wurden die notwendigen Mittel in Höhe von zusammen 46.000 RM eingeseht.

Das Gebäude, das nun demnächst die Kreisberufsschule beherbergen wird, bildet auf eine wechsellöbliche Geschichte zurück. Bis zur Jahrhundertwende beherbergte es die heutige Marienschule (Oberschule für Jungen), eine Gründung der unvergessenen jersfelder Regentin Fräulein Maria. Dann wurde das Gebäude von der Stadt Jever erworben, worauf es der Landwirtschaftlichen Schule, der Berufsschule und der Berufsschule viele Jahre diente; ferner waren hier mehrere Dienstwohnungen. Im Jahre 1917 wurde das Gebäude dann für die Oberschule für Mädchen hergerichtet, die sich bis vor kurzem hier befand. Von der Stadt

war das Gebäude dann auf den Oberrburgerischen Staat übergegangen, von dem es jetzt der Landkreis Friesland erworben hat.

Zu der staatlichen Oberschule für Jungen, in die die frühere städtische Oberschule für Mädchen eingegliedert worden ist, hat der Landkreis Friesland einen Zuschuß in Höhe von rund 75.000 RM für das laufende Haushaltsjahr zu leisten. Auf die Stadt Jever entfällt im Verhältnis zu ihrer Beteiligung an dieser Schule eine entsprechende finanzielle Belastung.

Als sehr erwünscht hat sich in der Stadt Jever die Errichtung eines NSL-Rindergartens erwiesen. Einer ist auf dem Eidelungsgelände an der Schuppenhofstraße ein Bauplatz dafür vorgesehen, doch ist an die Ausführung dieses Planes für die nächste Zeit wohl kaum zu denken. Da ist es zu begrüßen, daß der Kreisauschuh des Landkreises Friesland jetzt dem Vorschlag zugestimmt hat, in dem früheren Schulgebäude des Kreisrathenparks, das schon seit Jahren nicht mehr für Krankenhauszwecke verwendet wird und heute Dienststellen der Partei und ihrer Gliederungen beherbergt, mehrere Räume für die Einrichtung eines Rindergartens bereitzustellen.

Aus Stadt und Land

Schulfrei

für den ReichsSportwettkampf und den Adolf-Hitler-Marsch

Am 20. und 21. Mai 1939 wird der ReichsSportwettkampf der Hitler-Jugend durchgeführt. Auf Antrag des Jugendführers des Deutschen Reiches hat sich der Reichserziehungsausschuss damit einverstanden erklärt, daß die an den Wettkämpfen teilnehmenden Schüler und Schülerinnen am Sonnabend, dem 20. Mai, vom Unterricht befreit werden.

Auch gegen die Beurlaubung eines Schülers zur Teilnahme am diesjährigen Adolf-Hitler-Marsch hat der Minister keine Bedenken. Jeder einzelne Fall dieser Art soll jedoch darauf geprüft werden, ob die mit dem Adolf-Hitler-Marsch verbundene Dauer der Schulverhinderung in Anbetracht der schulischen Fortschritte und der Leistungsfähigkeit des Schülers tragbar erscheint. Die schriftliche Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten ist, gemäß den bestehenden Bestimmungen, mit dem Antrag auf Beurlaubung der Schule vorzulegen.

* **Preisfreiheit beim Milchwirtschaft.** Der Reichsminister für die Preisbildung hat festgestellt, daß in Gasfaktandenbetrieben in den Preisberechnungen für Erdmüllische Preise von 15 bis 20 Pf. Glas aufgeführt werden, ohne daß jedoch die Menge der zum Ausschmelzen gelangenden Milch angegeben wird. Durch dieses Verfahren sei wiederholt versucht worden, die zulässige Preissteigerung zu überschreiten. Der Reichsminister hat deshalb die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Verbraucherorganisationen gebeten, zu veranlassen, daß beim Ausschmelzen der Milch neben dem Preis auch die Gasmenge angegeben werden.

* **Die Landmannschaft der Oberrburger in Berlin kam im Stammlokal „Schultheiß am Anie“ zu ihrem Heimatabend zusammen. Er war wieder gut besucht. Mit Gelang des Jahres vom Mai, der feierabendig gefeiert wurde, dazugegen auch in Berlin kein Matweier bradte, wurde begonnen. Der Leiter der Landmannschaft Hilker bestellte dann Heimatgäste von Wittichen, die beschuldigt zu sein würden Schuld zurückgeleitet sind und gab eine Reihe von Mitteilungen bekannt. Die beurlaubten Landmannschaften hatten wieder zu ihren Veranstaltungen eingeladen. Landmann Müller wies hin auf das im Herbst zu feiernde 10. Stiftungsfest, daß besonders würdig vorbereitet werden soll. Landmann Unbruec erzählte dann aus Anlaß des 60. Geburtstag des Anie Hinzlins, das Schicksal des oberrburgerischen Heimatbüchlers. Er konnte dabei persönliche Erinnerungen aus der gemeinsamen Jugend in der Kriegerstraße und dem OZB einfließen. Aus dem Roman „Das Volk am Meer“ las er einen Abschnitt vor. Landmann Schölkner ergänzte die seltenen Auszierungen des Jugendabendens des Dichters durch eine Widmung des zum 100. Geburtstag des Anie Hinzlins. Die Landmannschaft der Oberrburger in Berlin hat an den Dichter ein Glückwunschtelegramm geschickt.**

* **Mit der Aufstellung der Jahspapiere für die Wehr, Berufs- und Betriebszahlung 1939 ist bereits der Anfang gemacht. Sie wird in den nächsten Tagen überall in Stadt und Land vor sich gehen, damit jeder zur Ausfüllung verpflichtete Volksgenosse rechtzeitig in die Lage versetzt wird, sich in Ruhe mit den einschlägigen Fragen befaßt zu machen.**

* **Die Schmutzwasserfrage zum Wochenende und am Sonntag brachte eine Entzerrung des Wasserversorgungs zur Ausbesserung anlässlich der Veranstaltungen in der Stadt eine große Heilung in die Stadt. Die Abwicklung aller Sonntagveranstaltungen war durch das herrliche Wetter begünstigt.**

* **Umlaufbeschriften mit Autobussen erreichten sich jetzt größten Beliebtheit, weil sie in die schönsten Gegenden des Großpflanzers Reiches und auch Jütlands führen. Der neue Fahrplanplan von Jütland sieht eine Möglichkeit für zwei Arten, eine Jahn-Tage-Fahrt durch Großpflanzler, eine Jahn-Tage-Fahrt nach Wien, sowie kürzere und Tagesfahrten nach dem Sauerland, dem Teutoburger Wald und Jburg, sowie nach Bad Essen und Dornhausen vor. Alle diese Fahrten sind auf die Jütlandfahrt sind schon mehrfach durchgeführt. Bei einer gewissen Minderzahl von Anmeldeungen werden die Plätze verweigert.**

* **Das neue AdS-Monatsfest ist gut ausgetragen, wie man es auch von seinen Vorgängern gewohnt war. Es enthält in der Hauptfache Wildberdichte, keine Erzählungen usw. von Wandern, das ja nun wieder beliebt. Ferner bringt das Fest das stolze Theaterstück „Robert der“ und weitere interessante Artikel. Auch das beliebte Winterkutschfest, das in Oldenburg durch den AdS fest begreht, enthält es doch eine Ueberlieferung über Veranstaltungen mit AdS.**

* **Auf-Stiftung eröffnet. Bei herrlichem Maienwetter erfolgte Sonntag die Eröffnung des Licht-Lustabades des Naturheilvereins „Wriehnis“. Dieses Ereignis war Anlaß zu anhaltendem händigen Besuch der Anlage, die in idyllischer Umgebung am Westfort liegt, in ihrer besten Zeit war. Alles ist gründlich überholt und so neu, verbessert; überall herrscht blühendere Ordnung, sowohl in den Männer- und Frauenbädern wie im Kioskgebäude. Die Jugend, die gefahren in großer Zahl zum Licht-Lustbad unterwegs war, findet im Kioskgebäude alles, was das Herz begreht. Hoffen wir, daß daneben auch die Erwachsenen in Zukunft zahlreich einsteigen, denn alle Voraussetzungen für Erholung und Entspannung sind im Licht-Lustbad gegeben.**

* **Neues Gelände wird in der Nähe des Friedrich-August-Platzes zur Verfügung gestellt. Diesmal ist es flächigere Gelände, das durch Aufweitung an die geeigneten Interessen ab**

Nachrichten aus der NSDAP, deren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden

NSDAP-Ortsgruppe Zweifelte

Am Montag, 20.30 Uhr, versammelten sich sämtliche Parteimitglieder zu einer bringenden Versammlung beim Hg. Secker. Die Besprechungen im geschäftsimmer fallen daher Montag (heute) aus. Der Ortsgruppenleiter

gegeben wird. Der Vorteil dieser Maßnahme liegt darin, daß sie an bereits ausgeübten Straßen liegen und hier die Neubauten sofort Anschluß an sämtliche Versorgungs- und Abfuhrleitungen erhalten können.

*Wegführung in den Außenbezirken der Stadt.

Die Instandhaltung des Wegenetzes in dem weichen Boden der Stadt erfordert alljährlich größere Aufwendungen. Im Sommergebiet erhält die Winterdienst-Strasse (früher Hauptstrasse), die vom „Curier“ in die Fehrburg führt, eine Neubeauftragung des Fuß- und des Radfahrweges. Eine diese Straßenende wird aufgebracht und fest eingewalzt. Im Neuenweg wird die Fahrbahn des Hauptweges mit Steinbroden neu befestigt.

*Fußgängerin verfehlt.

Am Sonntag gegen 11.30 Uhr wurde eine Fußgängerin infolge nicht genügender Aufmerksamkeit beim Überqueren der Peterstraße in Höhe der Katharinenstraße von einem aus Richtung Friedensplatz kommenden Radfahrer angefahren und zu Boden geschleudert; die Fußgängerin erlitt eine leichte Gehirnerschütterung und mußte einem Krankenhaus zugeführt werden.

*Obenbürger Singtie angefaßt.

Die Preisliche Gefühlsverwaltung hat im letzten Jahr insgesamt 32 Hengste in Oldenburg für die Landespreisbezüge erworben. Für die Dismark wurden drei, und für den Subotengang sechs Hengste angefaßt. Weiter gingen sieben Singtie nach Eschelen, je drei nach Baden, Seffen, Walfen, Sachsen und Holland, und je ein Hengst nach Thüringen, Sachsen-Anhalt, Braunschweig und Dänemark.

Etern.

Ein feierlicher Dorfgemeinschaftsabend fand hier Sonntag in Krügers Saal statt. Die Kreisjugendwart und -wartinnen der Landesorganisation Weier-Gems hatten in der Ammerland-Jugendherberge einen Lehrgang durchgeführt; als Abschluß der erfolgreichen Arbeit fand der Abend statt. Die Begrüßungsansprache hielt Kreisjugendwart Hg. Pittke. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die unermüdbare „Anfängerin von Zwischendörfer Wirt“. Auch der NSDAP und eine Spielgruppe aus Godeshohl trugen zum guten Gelingen

Ebewacht.

Eine Ortsgruppenabteilung der NSDAP, Ortsgruppe Ebewacht, fand Sonntag statt. Der von einem Lehrgang an der Landesorganisation Weier-Gems zurückgeführte Ortsgruppenleiter Hg. Heinrich Oltmanns gab einen interessanten Bericht über seine Eindrücke und Eindrücke auf der Gaujugendtagung. Ein Bericht über die in Bad Zwischenahn stattgefundenen Kreisjugendtagung schloß sich an. Ortsgruppenleiter Oltmanns sprach über die verschiedenen Aufgaben seines Gebietes betreffend Sonnenvereine, Ausstellung in Wilhelmshaven u. a. m. Ueber die Durchführung und den Verlauf des 1. Mai erläuterte der Ortsgruppenorganisationsleiter kurz Bericht, der bei allen den Dank abblättern, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen. Der Ortsgruppenleiter behandelte weiter noch verschiedene Aufgaben der kommenden Wochen und Monate.

Abschauen.

Das zehnjährige Bestehen der NSDAP-Ortsgruppe Zwischenahn-Ost, die zu den ältesten Ortsgruppen im Ammerland zählt, wird am 14. Mai würdig gefeiert werden. Vormittags

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgaborts: Bremen (Nachdruck verboten)

Das wolkige Tief hatte sich zwar am Sonntag schon etwas aufgehellt, von ihm ging aber immer noch ein Niederdruckgebiet aus, das bis zur Höhe reicht. Das Wolkenfeld erstreckte sich westwärts über den nördlichen Ozean. In Sachsen und Niederdeutschland herrschte neblig trübendes Wetter mit Schauern, die Wolken reichten dort fast bis zum Erdboden herab. Das französische Störungsgelände hatte sich nach den Alpen verlagert, die Niederdruckgebiete hatten dort an einzelnen Orten fast 30 Stier auf ein Quadratmeter.

Vorhersage für den 8. Mai: Nachfolgende nordöstliche Winde, Anfangs noch stärker bewölkt, später aufbessernd, fast überall trocken, langsam fortgeschreitende Erwärmung.

Ausgaben für den 9. Mai 1939: Stabiles freundliches und wesentlich wärmeres Wetter.

Amtlischer täglicher Witterungsbericht

der Wetterstation Landesbauernschaft Weier-Gems Untersuchungsamt und Forschungsanstalt Beobachtung vom 8. Mai, 8 Uhr vormittags

Baromet. Luftdruck	Windrichtung	Wiederholt	Niedrigste	Relativste
am Celsius u. Bar.	am Celsius	am Celsius	am Celsius	am Celsius
763,7	7,7	0,3	0,0	5,1

Am Vortage

Lufttemperatur	Sonnen-Temperatur	Relative Luftfeuchtigkeit
Schönste Niedrigste	Schönste	Schönste
in Stunden	in Stunden	in Stunden
15,2	4,0	4,7
		8,8
		88%

Am 9. Mai 1939

Sonnenaufgang	4.41 Uhr	Mondaufgang	—	Uhr
Sonnenuntergang	20.03	Monduntergang	9.33	Uhr
Schönster Morgen	Oldenburg 7.50	19.57	Eschfeld	6.15
18.22	Wolfsburg 5.55	18.02	Nordenham 6.20	17.27
Wolfsburg	und Tangau 4.35	16.42	Wangerode	3.45
15.52	15.52	15.52		



Erinnerungsplakette für die Jugend-Weikämpfe

Nicht weniger als sieben Millionen jugendliche, Jungen und Mädchen, zwischen am 3. und 4. Juni den Reichssportwettkampfen der NSD. Es wird zahlreich die größte Weikämpfe, der jemals in der Welt durchgeführt wurde. Alle Teilnehmer erhalten diese Erinnerungsplakette. (Schreib-Bilderdienst-Kunstler)

arbeit auf. Die Anwesenden waren alle freudig bereit, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Anschließend wurde angeregt, im Zuge der Dorfverbesserung zunächst die Anlagen mit dem Ehrenmal gründlich aufzuarbeiten und instandzusetzen.

Brake.

Autonomierung. Freitag und Sonnabend wurden hier aus dem Landkreis Weiermarck alle vorhandenen Lastrastzüge, Lastrastwagen und Kraftwagen mit Weiermarck Weikämpfe-Plakette versehen. Alle Fahrzeuge wurden genau geprüft, besonders auf Steuern und Mängel durch den Sachverständigen Gebrüder Hofmann aus Oldenburg. Die Weiermarck, an deren Fahrzeugen Mängel festgestellt wurden, wurden gebührendlich repariert oder mußten nach Abschaffung der Mängel ihr Fahrzeug nochmals vorführen. Ein Fahrzeug wies so viele Mängel auf, daß es sofort aus dem Verkehr gezogen und sichergestellt wurde.

Emendorf.

Die Weiermarck des Kindergartens gibt folgenden bekannt: Die Kinder werden ab 10. Mai, morgens pünktlich 8 Uhr, von Sammelplätzen abgeholt und mittags 12 Uhr und abends 7 Uhr dorthin zurückgebracht. Dadurch ist auch schon kleineren Kindern, die den Weg noch nicht allein machen können, die Möglichkeit zum Besuch des Gartens gegeben. Für die Mutter ist es ein Entgegenkommen, denn sie spart viel Zeit, wenn ihr die Wege abgenommen werden. Folgende Sammelstellen sind vorgesehen: 1. Ede Bahnhof- und Dungenstraße bei Wacker Gedebe. Der Weg führt durch die Bahnhofsstraße über die Wacker-Gedebe-Straße—Kirchenstraße zum Kindergarten. Die Kinder, die an der Straße wohnen, schließen sich 2. Ede Hermann-Göring-Straße (früher Lange Straße)—Harrtenstraße (früher Mittelstraße). Von dort aus geht es über die Hermann-Göring-Straße—Saafenstraße zum Kindergarten. Anmeldungen werden im NSD-Kindergarten an der Clausenstraße entgegengenommen.

Nordenham.

Drei Goldene Hochzeit. Die Eheleute Zimmermeister Heinrich Dohlschläger und Frau, Johanne geb. Wattermann, bilden am Mittwoch, dem 10. Mai, aus ihrer 50jährigen Ehegemeinschaft zurück. Heinrich Dohlschläger, der im 78. Lebensjahre steht, hat bereits früher im Jahre 1889 einen Sandweber geheiratet. Die Eheleute Dohlschläger wohnen seit fünf Jahrzehnten in Nordenham. Der Mutter Heinrich Dohlschläger feiert am 23. Mai mit seiner Ehefrau, Gertrude geb. Wacker, das Fest der Goldenen Hochzeit. Am 25. Mai begehen zwei Offizierinnen, die Eheleute Frau de Wurth und Frau, Minna geb. de Kries, aus der Ehezeit, ihre Goldene Hochzeit.

Stollham.

Neuer Ortsbauernführer. Der Ortsbauernführer gibt bekannt: Der Landwirt Wilhelm Wilschlag, Pfarrer über Nordenham, ist vom Ortsbauernführer mit Zustimmung des NSD zum Ortsbauernführer für die Ortsbauernschaft Stollham ernannt worden. Der bis dahin tätige Ortsbauernführer Adolf Wilschlag, Stollhamer Weid, wird weiterhin als Ortsbauernführer tätig sein. Der Ortsbauernführer Wilschlag wird weiterhin als Ortsbauernführer tätig sein.

Sandhatten.

Fischerer zur Strecke gebracht. Die Hunte Fischer werden aufammen, wenn sie diese Woche lesen. Ein dieser Fischer hatte kürzlich das Glück, in den Hunte-Fischweien, unweit vom Sandhatten, einen Fischotter zu ergreifen. Das starke männliche Exemplar wog 19 Pfund und hatte eine Länge von 1,24 Meter. Das Gesicht des Otters wies sichtbare Wunden auf; es ist also ein alter Knabe, der aus der Gibe der Fischweien in die ewigen Fischgründe hinübergeschifft ist.

Ebenbüttel.

Verkehrsunfall. Der Einwohnere B. von hier verunglückte auf einer Fahrt nach Oldenburg in Deichhausen. Er geriet mit seinem fast neuen Auto gegen einen Baum. Dabei wurde der Wagen fast beschädigt und der Fahrer so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Unfall wurde wegen schwerer Verletzung.

Delmenhorst.

Jubiläum. Am 6. Mai feierte die weit und breit bekannte Firma Carl Müller-Jugendhof auf ein Jubiläum. Die Firma wurde am 1. Juni 1889 gegründet. Der Firmengründer Carl Müller-Jugendhof starb am 1. Juni 1939. Die Firma wurde von dem Sohn, Carl Müller-Jugendhof, übernommen. Die Firma ist heute ein wichtiger Industriebetrieb in Delmenhorst.

Der Rundfunk bringt morgen

Dienstag, den 9. Mai 1939

Deutschlandsender: 6.10: Eine kleine Melodie (6.20: Sendungen); 10.10: Die goldene Zeit (10.30: Die goldene Zeit); 12.00: Musik zum Mittagessen (12.15: Musik zum Mittagessen); 15.15: Die goldene Zeit (15.30: Die goldene Zeit); 18.15: Die goldene Zeit (18.30: Die goldene Zeit); 19.00: Musik zum Abendessen (19.15: Musik zum Abendessen); 20.15: Musik zum Abendessen (20.30: Musik zum Abendessen); 21.15: Musik zum Abendessen (21.30: Musik zum Abendessen); 22.30: Musik zum Abendessen (22.45: Musik zum Abendessen); 23.30: Musik zum Abendessen (23.45: Musik zum Abendessen); 24.30: Musik zum Abendessen (24.45: Musik zum Abendessen); 25.30: Musik zum Abendessen (25.45: Musik zum Abendessen); 26.30: Musik zum Abendessen (26.45: Musik zum Abendessen); 27.30: Musik zum Abendessen (27.45: Musik zum Abendessen); 28.30: Musik zum Abendessen (28.45: Musik zum Abendessen); 29.30: Musik zum Abendessen (29.45: Musik zum Abendessen); 30.30: Musik zum Abendessen (30.45: Musik zum Abendessen); 31.30: Musik zum Abendessen (31.45: Musik zum Abendessen); 32.30: Musik zum Abendessen (32.45: Musik zum Abendessen); 33.30: Musik zum Abendessen (33.45: Musik zum Abendessen); 34.30: Musik zum Abendessen (34.45: Musik zum Abendessen); 35.30: Musik zum Abendessen (35.45: Musik zum Abendessen); 36.30: Musik zum Abendessen (36.45: Musik zum Abendessen); 37.30: Musik zum Abendessen (37.45: Musik zum Abendessen); 38.30: Musik zum Abendessen (38.45: Musik zum Abendessen); 39.30: Musik zum Abendessen (39.45: Musik zum Abendessen); 40.30: Musik zum Abendessen (40.45: Musik zum Abendessen); 41.30: Musik zum Abendessen (41.45: Musik zum Abendessen); 42.30: Musik zum Abendessen (42.45: Musik zum Abendessen); 43.30: Musik zum Abendessen (43.45: Musik zum Abendessen); 44.30: Musik zum Abendessen (44.45: Musik zum Abendessen); 45.30: Musik zum Abendessen (45.45: Musik zum Abendessen); 46.30: Musik zum Abendessen (46.45: Musik zum Abendessen); 47.30: Musik zum Abendessen (47.45: Musik zum Abendessen); 48.30: Musik zum Abendessen (48.45: Musik zum Abendessen); 49.30: Musik zum Abendessen (49.45: Musik zum Abendessen); 50.30: Musik zum Abendessen (50.45: Musik zum Abendessen); 51.30: Musik zum Abendessen (51.45: Musik zum Abendessen); 52.30: Musik zum Abendessen (52.45: Musik zum Abendessen); 53.30: Musik zum Abendessen (53.45: Musik zum Abendessen); 54.30: Musik zum Abendessen (54.45: Musik zum Abendessen); 55.30: Musik zum Abendessen (55.45: Musik zum Abendessen); 56.30: Musik zum Abendessen (56.45: Musik zum Abendessen); 57.30: Musik zum Abendessen (57.45: Musik zum Abendessen); 58.30: Musik zum Abendessen (58.45: Musik zum Abendessen); 59.30: Musik zum Abendessen (59.45: Musik zum Abendessen); 60.30: Musik zum Abendessen (60.45: Musik zum Abendessen); 61.30: Musik zum Abendessen (61.45: Musik zum Abendessen); 62.30: Musik zum Abendessen (62.45: Musik zum Abendessen); 63.30: Musik zum Abendessen (63.45: Musik zum Abendessen); 64.30: Musik zum Abendessen (64.45: Musik zum Abendessen); 65.30: Musik zum Abendessen (65.45: Musik zum Abendessen); 66.30: Musik zum Abendessen (66.45: Musik zum Abendessen); 67.30: Musik zum Abendessen (67.45: Musik zum Abendessen); 68.30: Musik zum Abendessen (68.45: Musik zum Abendessen); 69.30: Musik zum Abendessen (69.45: Musik zum Abendessen); 70.30: Musik zum Abendessen (70.45: Musik zum Abendessen); 71.30: Musik zum Abendessen (71.45: Musik zum Abendessen); 72.30: Musik zum Abendessen (72.45: Musik zum Abendessen); 73.30: Musik zum Abendessen (73.45: Musik zum Abendessen); 74.30: Musik zum Abendessen (74.45: Musik zum Abendessen); 75.30: Musik zum Abendessen (75.45: Musik zum Abendessen); 76.30: Musik zum Abendessen (76.45: Musik zum Abendessen); 77.30: Musik zum Abendessen (77.45: Musik zum Abendessen); 78.30: Musik zum Abendessen (78.45: Musik zum Abendessen); 79.30: Musik zum Abendessen (79.45: Musik zum Abendessen); 80.30: Musik zum Abendessen (80.45: Musik zum Abendessen); 81.30: Musik zum Abendessen (81.45: Musik zum Abendessen); 82.30: Musik zum Abendessen (82.45: Musik zum Abendessen); 83.30: Musik zum Abendessen (83.45: Musik zum Abendessen); 84.30: Musik zum Abendessen (84.45: Musik zum Abendessen); 85.30: Musik zum Abendessen (85.45: Musik zum Abendessen); 86.30: Musik zum Abendessen (86.45: Musik zum Abendessen); 87.30: Musik zum Abendessen (87.45: Musik zum Abendessen); 88.30: Musik zum Abendessen (88.45: Musik zum Abendessen); 89.30: Musik zum Abendessen (89.45: Musik zum Abendessen); 90.30: Musik zum Abendessen (90.45: Musik zum Abendessen); 91.30: Musik zum Abendessen (91.45: Musik zum Abendessen); 92.30: Musik zum Abendessen (92.45: Musik zum Abendessen); 93.30: Musik zum Abendessen (93.45: Musik zum Abendessen); 94.30: Musik zum Abendessen (94.45: Musik zum Abendessen); 95.30: Musik zum Abendessen (95.45: Musik zum Abendessen); 96.30: Musik zum Abendessen (96.45: Musik zum Abendessen); 97.30: Musik zum Abendessen (97.45: Musik zum Abendessen); 98.30: Musik zum Abendessen (98.45: Musik zum Abendessen); 99.30: Musik zum Abendessen (99.45: Musik zum Abendessen); 100.30: Musik zum Abendessen (100.45: Musik zum Abendessen); 101.30: Musik zum Abendessen (101.45: Musik zum Abendessen); 102.30: Musik zum Abendessen (102.45: Musik zum Abendessen); 103.30: Musik zum Abendessen (103.45: Musik zum Abendessen); 104.30: Musik zum Abendessen (104.45: Musik zum Abendessen); 105.30: Musik zum Abendessen (105.45: Musik zum Abendessen); 106.30: Musik zum Abendessen (106.45: Musik zum Abendessen); 107.30: Musik zum Abendessen (107.45: Musik zum Abendessen); 108.30: Musik zum Abendessen (108.45: Musik zum Abendessen); 109.30: Musik zum Abendessen (109.45: Musik zum Abendessen); 110.30: Musik zum Abendessen (110.45: Musik zum Abendessen); 111.30: Musik zum Abendessen (111.45: Musik zum Abendessen); 112.30: Musik zum Abendessen (112.45: Musik zum Abendessen); 113.30: Musik zum Abendessen (113.45: Musik zum Abendessen); 114.30: Musik zum Abendessen (114.45: Musik zum Abendessen); 115.30: Musik zum Abendessen (115.45: Musik zum Abendessen); 116.30: Musik zum Abendessen (116.45: Musik zum Abendessen); 117.30: Musik zum Abendessen (117.45: Musik zum Abendessen); 118.30: Musik zum Abendessen (118.45: Musik zum Abendessen); 119.30: Musik zum Abendessen (119.45: Musik zum Abendessen); 120.30: Musik zum Abendessen (120.45: Musik zum Abendessen); 121.30: Musik zum Abendessen (121.45: Musik zum Abendessen); 122.30: Musik zum Abendessen (122.45: Musik zum Abendessen); 123.30: Musik zum Abendessen (123.45: Musik zum Abendessen); 124.30: Musik zum Abendessen (124.45: Musik zum Abendessen); 125.30: Musik zum Abendessen (125.45: Musik zum Abendessen); 126.30: Musik zum Abendessen (126.45: Musik zum Abendessen); 127.30: Musik zum Abendessen (127.45: Musik zum Abendessen); 128.30: Musik zum Abendessen (128.45: Musik zum Abendessen); 129.30: Musik zum Abendessen (129.45: Musik zum Abendessen); 130.30: Musik zum Abendessen (130.45: Musik zum Abendessen); 131.30: Musik zum Abendessen (131.45: Musik zum Abendessen); 132.30: Musik zum Abendessen (132.45: Musik zum Abendessen); 133.30: Musik zum Abendessen (133.45: Musik zum Abendessen); 134.30: Musik zum Abendessen (134.45: Musik zum Abendessen); 135.30: Musik zum Abendessen (135.45: Musik zum Abendessen); 136.30: Musik zum Abendessen (136.45: Musik zum Abendessen); 137.30: Musik zum Abendessen (137.45: Musik zum Abendessen); 138.30: Musik zum Abendessen (138.45: Musik zum Abendessen); 139.30: Musik zum Abendessen (139.45: Musik zum Abendessen); 140.30: Musik zum Abendessen (140.45: Musik zum Abendessen); 141.30: Musik zum Abendessen (141.45: Musik zum Abendessen); 142.30: Musik zum Abendessen (142.45: Musik zum Abendessen); 143.30: Musik zum Abendessen (143.45: Musik zum Abendessen); 144.30: Musik zum Abendessen (144.45: Musik zum Abendessen); 145.30: Musik zum Abendessen (145.45: Musik zum Abendessen); 146.30: Musik zum Abendessen (146.45: Musik zum Abendessen); 147.30: Musik zum Abendessen (147.45: Musik zum Abendessen); 148.30: Musik zum Abendessen (148.45: Musik zum Abendessen); 149.30: Musik zum Abendessen (149.45: Musik zum Abendessen); 150.30: Musik zum Abendessen (150.45: Musik zum Abendessen); 151.30: Musik zum Abendessen (151.45: Musik zum Abendessen); 152.30: Musik zum Abendessen (152.45: Musik zum Abendessen); 153.30: Musik zum Abendessen (153.45: Musik zum Abendessen); 154.30: Musik zum Abendessen (154.45: Musik zum Abendessen); 155.30: Musik zum Abendessen (155.45: Musik zum Abendessen); 156.30: Musik zum Abendessen (156.45: Musik zum Abendessen); 157.30: Musik zum Abendessen (157.45: Musik zum Abendessen); 158.30: Musik zum Abendessen (158.45: Musik zum Abendessen); 159.30: Musik zum Abendessen (159.45: Musik zum Abendessen); 160.30: Musik zum Abendessen (160.45: Musik zum Abendessen); 161.30: Musik zum Abendessen (161.45: Musik zum Abendessen); 162.30: Musik zum Abendessen (162.45: Musik zum Abendessen); 163.30: Musik zum Abendessen (163.45: Musik zum Abendessen); 164.30: Musik zum Abendessen (164.45: Musik zum Abendessen); 165.30: Musik zum Abendessen (165.45: Musik zum Abendessen); 166.30: Musik zum Abendessen (166.45: Musik zum Abendessen); 167.30: Musik zum Abendessen (167.45: Musik zum Abendessen); 168.30: Musik zum Abendessen (168.45: Musik zum Abendessen); 169.30: Musik zum Abendessen (169.45: Musik zum Abendessen); 170.30: Musik zum Abendessen (170.45: Musik zum Abendessen); 171.30: Musik zum Abendessen (171.45: Musik zum Abendessen); 172.30: Musik zum Abendessen (172.45: Musik zum Abendessen); 173.30: Musik zum Abendessen (173.45: Musik zum Abendessen); 174.30: Musik zum Abendessen (174.45: Musik zum Abendessen); 175.30: Musik zum Abendessen (175.45: Musik zum Abendessen); 176.30: Musik zum Abendessen (176.45: Musik zum Abendessen); 177.30: Musik zum Abendessen (177.45: Musik zum Abendessen); 178.30: Musik zum Abendessen (178.45: Musik zum Abendessen); 179.30: Musik zum Abendessen (179.45: Musik zum Abendessen); 180.30: Musik zum Abendessen (180.45: Musik zum Abendessen); 181.30: Musik zum Abendessen (181.45: Musik zum Abendessen); 182.30: Musik zum Abendessen (182.45: Musik zum Abendessen); 183.30: Musik zum Abendessen (183.45: Musik zum Abendessen); 184.30: Musik zum Abendessen (184.45: Musik zum Abendessen); 185.30: Musik zum Abendessen (185.45: Musik zum Abendessen); 186.30: Musik zum Abendessen (186.45: Musik zum Abendessen); 187.30: Musik zum Abendessen (187.45: Musik zum Abendessen); 188.30: Musik zum Abendessen (188.45: Musik zum Abendessen); 189.30: Musik zum Abendessen (189.45: Musik zum Abendessen); 190.30: Musik zum Abendessen (190.45: Musik zum Abendessen); 191.30: Musik zum Abendessen (191.45: Musik zum Abendessen); 192.30: Musik zum Abendessen (192.45: Musik zum Abendessen); 193.30: Musik zum Abendessen (193.45: Musik zum Abendessen); 194.30: Musik zum Abendessen (194.45: Musik zum Abendessen); 195.30: Musik zum Abendessen (195.45: Musik zum Abendessen); 196.30: Musik zum Abendessen (196.45: Musik zum Abendessen); 197.30: Musik zum Abendessen (197.45: Musik zum Abendessen); 198.30: Musik zum Abendessen (198.45: Musik zum Abendessen); 199.30: Musik zum Abendessen (199.45: Musik zum Abendessen); 200.30: Musik zum Abendessen (200.45: Musik zum Abendessen); 201.30: Musik zum Abendessen (201.45: Musik zum Abendessen); 202.30: Musik zum Abendessen (202.45: Musik zum Abendessen); 203.30: Musik zum Abendessen (203.45: Musik zum Abendessen); 204.30: Musik zum Abendessen (204.45: Musik zum Abendessen); 205.30: Musik zum Abendessen (205.45: Musik zum Abendessen); 206.30: Musik zum Abendessen (206.45: Musik zum Abendessen); 207.30: Musik zum Abendessen (207.45: Musik zum Abendessen); 208.30: Musik zum Abendessen (208.45: Musik zum Abendessen); 209.30: Musik zum Abendessen (209.45: Musik zum Abendessen); 210.30: Musik zum Abendessen (210.45: Musik zum Abendessen); 211.30: Musik zum Abendessen (211.45: Musik zum Abendessen); 212.30: Musik zum Abendessen (212.45: Musik zum Abendessen); 213.30: Musik zum Abendessen (213.45: Musik zum Abendessen); 214.30: Musik zum Abendessen (214.45: Musik zum Abendessen); 215.30: Musik zum Abendessen (215.45: Musik zum Abendessen); 216.30: Musik zum Abendessen (216.45: Musik zum Abendessen); 217.30: Musik zum Abendessen (217.45: Musik zum Abendessen); 218.30: Musik zum Abendessen (218.45: Musik zum Abendessen); 219.30: Musik zum Abendessen (219.45: Musik zum Abendessen); 220.30: Musik zum Abendessen (220.45: Musik zum Abendessen); 221.30: Musik zum Abendessen (221.45: Musik zum Abendessen); 222.30: Musik zum Abendessen (222.45: Musik zum Abendessen); 223.30: Musik zum Abendessen (223.45: Musik zum Abendessen); 224.30: Musik zum Abendessen (224.45: Musik zum Abendessen); 225.30: Musik zum Abendessen (225.45: Musik zum Abendessen); 226.30: Musik zum Abendessen (226.45: Musik zum Abendessen); 227.30: Musik zum Abendessen (227.45: Musik zum Abendessen); 228.30: Musik zum Abendessen (228.45: Musik zum Abendessen); 229.30: Musik zum Abendessen (229.45: Musik zum Abendessen); 230.30: Musik zum Abendessen (230.45: Musik zum Abendessen); 231.30: Musik zum Abendessen (231.45: Musik zum Abendessen); 232.30: Musik zum Abendessen (232.45: Musik zum Abendessen); 233.30: Musik zum Abendessen (233.45: Musik zum Abendessen); 234.30: Musik zum Abendessen (234.45: Musik zum Abendessen); 235.30: Musik zum Abendessen (235.45: Musik zum Abendessen); 236.30: Musik zum Abendessen (236.45: Musik zum Abendessen); 237.30: Musik zum Abendessen (237.45: Musik zum Abendessen); 238.30: Musik zum Abendessen (238.45: Musik zum Abendessen); 239.30: Musik zum Abendessen (239.45: Musik zum Abendessen); 240.30: Musik zum Abendessen (240.45: Musik zum Abendessen); 241.30: Musik zum Abendessen (241.45: Musik zum Abendessen); 242.30: Musik zum Abendessen (242.45: Musik zum Abendessen); 243.30: Musik zum Abendessen (243.45: Musik zum Abendessen); 244.30: Musik zum Abendessen (244.45: Musik zum Abendessen); 245.30: Musik zum Abendessen (245.45: Musik zum Abendessen); 246.30: Musik zum Abendessen (246.45: Musik zum Abendessen); 247.30: Musik zum Abendessen (247.45: Musik zum Abendessen); 248.30: Musik zum Abendessen (248.45: Musik zum Abendessen); 249.30: Musik zum Abendessen (249.45: Musik zum Abendessen); 250.30: Musik zum Abendessen (250.45: Musik zum Abendessen); 251.30: Musik zum Abendessen (251.45: Musik zum Abendessen); 252.30: Musik zum Abendessen (252.45: Musik zum Abendessen); 253.30: Musik zum Abendessen (253.45: Musik zum Abendessen); 254.30: Musik zum Abendessen (254.45: Musik zum Abendessen); 255.30: Musik zum Abendessen (255.45: Musik zum Abendessen); 256.30: Musik zum Abendessen (256.45: Musik zum Abendessen); 257.30: Musik zum Abendessen (257.45: Musik zum Abendessen); 258.30: Musik zum Abendessen (258.45: Musik zum Abendessen); 259.30: Musik zum Abendessen (259.45: Musik zum Abendessen); 260.30: Musik zum Abendessen (260.45: Musik zum Abendessen); 261.30: Musik zum Abendessen (261.45: Musik zum Abendessen); 262.30: Musik zum Abendessen (262.45: Musik zum Abendessen); 263.30: Musik zum Abendessen (263.45: Musik zum Abendessen); 264.30: Musik zum Abendessen (264.45: Musik zum Abendessen); 265.30: Musik zum Abendessen (265.45: Musik zum Abendessen); 266.30: Musik zum Abendessen (266.45: Musik zum Abendessen); 267.30: Musik zum Abendessen (267.45: Musik zum Abendessen); 268.30: Musik zum Abendessen (268.45: Musik zum Abendessen); 269.30: Musik zum Abendessen (269.45: Musik zum Abendessen); 270.30: Musik zum Abendessen (270.45: Musik zum Abendessen); 271.30: Musik zum Abendessen (271.45: Musik zum Abendessen); 272.30: Musik zum Abendessen (272.45: Musik zum Abendessen); 273.30: Musik zum Abendessen (273.45: Musik zum Abendessen); 274.30: Musik zum Abendessen (274.45: Musik zum Abendessen); 275.30: Musik zum Abendessen (275.45: Musik zum Abendessen); 276.30: Musik zum Abendessen (276.45: Musik zum Abendessen); 277.30: Musik zum Abendessen (277.45: Musik zum Abendessen); 278.30: Musik zum Abendessen (278.45: Musik zum Abendessen); 279.30: Musik zum Abendessen (279.45: Musik zum Abendessen); 280.30: Musik zum Abendessen (280.45: Musik zum Abendessen); 281.30: Musik zum Abendessen (281.45: Musik zum Abendessen); 282.30: Musik zum Abendessen (282.45: Musik zum Abendessen); 283.30: Musik zum Abendessen (283.45: Musik zum Abendessen); 284.30: Musik zum Abendessen (284.45: Musik zum Abendessen); 285.30: Musik zum Abendessen (285.45: Musik zum Abendessen); 286.30: Musik zum Abendessen (286.45: Musik zum Abendessen); 287.30: Musik zum Abendessen (287.45: Musik zum Abendessen); 288.30: Musik zum Abendessen (288.45: Musik zum Abendessen); 289.30: Musik zum Abendessen (289.45: Musik zum Abendessen); 290.30: Musik zum Abendessen (290.45: Musik zum Abendessen); 291.30: Musik zum Abendessen (291.45: Musik zum Abendessen); 292.30: Musik zum Abendessen (292.45: Musik zum Abendessen); 293.30: Musik zum Abendessen (293.45: Musik zum Abendessen); 294.30: Musik zum Abendessen (294.45: Musik zum Abendessen); 295.30: Musik zum Abendessen (295.45: Musik zum Abendessen); 296.30: Musik zum Abendessen (296.45: Musik zum Abendessen); 297.30: Musik zum Abendessen (297.45: Musik zum Abendessen); 298.30: Musik zum Abendessen (298.45: Musik zum Abendessen); 299.30: Musik zum Abendessen (299.45: Musik zum Abendessen); 300.30: Musik zum Abendessen (300.45: Musik zum Abendessen); 301.30: Musik zum Abendessen (301.45: Musik zum Abendessen); 302.30: Musik zum Abendessen (302.45: Musik zum Abendessen); 303.30: Musik zum Abendessen (303.45: Musik zum Abendessen); 304.30: Musik zum Abendessen (304.45: Musik zum Abendessen); 305.30: Musik zum Abendessen (305.45: Musik zum Abendessen); 306.30: Musik zum Abendessen (306.45: Musik zum Abendessen); 307.30: Musik zum Abendessen (307.45: Musik zum Abendessen); 308.30: Musik zum Abendessen (308.45: Musik zum Abendessen); 309.30: Musik zum Abendessen (309.45: Musik zum Abendessen); 310.30: Musik zum Abendessen (310.45: Musik zum Abendessen); 311.30: Musik zum Abendessen (311.45: Musik zum Abendessen); 312.30: Musik zum Abendessen (312.45: Musik zum Abendessen); 313.30: Musik zum Abendessen (313.45: Musik zum Abendessen); 314.30: Musik zum Abendessen (314.45: Musik zum Abendessen); 315.30: Musik zum Abendessen (315.45: Musik zum Abendessen); 316.30: Musik zum Abendessen (316.45: Musik zum Abendessen); 317.30: Musik zum Abendessen (317.45: Musik zum Abendessen); 318.30: Musik zum Abendessen (318.45: Musik zum Abendessen); 319.30: Musik zum Abendessen (319.45: Musik zum Abendessen); 320.30: Musik zum Abendessen (320.45: Musik zum Abendessen); 321.30: Musik zum Abendessen (321.45: Musik zum Abendessen); 322.30: Musik zum Abendessen (322.45: Musik zum Abendessen); 323.30: Musik zum Abendessen (323.45: Musik zum Abendessen); 324.30: Musik zum Abendessen (324.45: Musik zum Abendessen); 325.30: Musik zum Abendessen (325.45: Musik zum Abendessen); 326.30: Musik zum Abendessen (326.45: Musik zum Abendessen); 327.30: Musik zum Abendessen (327.45: Musik zum Abendessen); 328.30: Musik zum Abendessen (328.45: Musik zum Abendessen); 329.30: Musik zum Abendessen (329.45: Musik zum Abendessen); 330.30: Musik zum Abendessen (330.45: Musik zum Abendessen); 331.30: Musik zum Abendessen (331.45: Musik zum Abendessen); 332.30: Musik zum Abendessen (332.45: Musik zum Abendessen); 333.30: Musik zum Abendessen (333.45: Musik zum Abendessen); 334.30: Musik zum Abendessen (334.45: Musik zum Abendessen); 335.30: Musik zum Abendessen (335.45: Musik zum Abendessen); 336.30: Musik zum Abendessen (336.45: Musik zum Abendessen); 337.30: Musik zum Abendessen (337.45: Musik zum Abendessen); 338.30: Musik zum Abendessen (338.45: Musik zum Abendessen); 339.30: Musik zum Abendessen (339.45: Musik zum Abendessen); 340.30: Musik zum Abendessen (340.45: Musik zum Abendessen); 341.30: Musik zum Abendessen (341.45: Musik zum Abendessen); 342.30: Musik zum Abendessen (342.45: Musik zum Abendessen); 343.30: Musik zum Abendessen (343.45: Musik zum Abendessen); 344.30: Musik zum Abendessen (344.45: Musik zum Abendessen); 345.30: Musik zum Abendessen (345.45: Musik zum Abendessen); 346.30: Musik zum Abendessen (346.45: Musik zum Abendessen); 347.30: Musik zum Abendessen (347.45: Musik zum Abendessen); 348.30: Musik zum Abendessen (348.45: Musik zum Abendessen); 349.30: Musik zum Abendessen (349.45: Musik zum Abendessen); 350.30: Musik zum Abendessen (350.45: Musik zum Abendessen); 351.30: Musik zum Abendessen (351.45: Musik zum Abendessen); 352.30: Musik zum Abendessen (352.45: Musik zum Abendessen); 353.30: Musik zum Abendessen (353.45: Musik zum Abendessen); 354.30: Musik zum Abendessen (354.45: Musik zum Abendessen); 355.30: Musik zum Abendessen (355.45: Musik zum Abendessen); 35

Oldenburgisches Staatstheater
Heute abend:
Drittes Symphoniekonzert
im Schloß
Leitung und Solist: Leopold Ludwig
Morgen abend:
„Der Freischütz“
Oper von Carl Maria von Weber
Musikalische Leitung: Willy Schreyer
Inszenierung: Dr. Schiedermaier

Oldenburgisches Staatstheater
Leitendes Schloßkapellkonzert

Von der klaren Thematik und kühnen Sprache Gänsebläs führt das heute abend stattfindende Konzert zu der herrlichen Große Mozarts. Seine Es-dur-Symphonie und sein A-dur-Massiefonzert sind bewundernswürdige Schöpfungen des gleichen unbefangenen Geistes. Richterhaft, lebendigster in ihrer Art und gepflegt in ihrer Haltung. Leopold Ludwig ist Solist am Klavier. Das heute abend stattfindende Konzert stellt den Beschluß des offiziellen Konzertintervals dar.

„Der Volksehrismus“

Die große Schau der Reichspropagandaleitung in Wilhelmshaven

Eine der wesentlichsten Voraussetzungen für den schnelleren Wandel aller Gebiete des Lebens nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus in Deutschland war die sofortige Vernichtung des Volksehrismus. Der Führer erkannte das jüdische Wesen dieser Weltpest als das zerstörende Element im Leben der Völker, mit dem es keine Veröhnung, sondern nur Kampf bis zur Vernichtung geben kann, und riefte daher in Deutschland diese Gefahr auf unerbittlicher Härte aus.

Außerhalb unserer Grenzen jedoch lebt der Volksehrismus noch wie vor und bildet eine große Gefahrenquelle für den Weltfrieden.

Wir müssen deshalb selber diese Wuchspflanze und den Gegner stets im Auge behalten.

Dazu müssen wir ihn in seinem tiefsten Wesen kennen. Nichts ist aber besser geeignet, gründliche Aufklärung über das zu geben, was der Volksehrismus aus bedeutet, und was er bisher dort, wo er sich voll ausbreiten konnte, „geschaffen“ hat, als die

Große Antisemitische Schau der Reichspropagandaleitung

„Der Volksehrismus“

die nunmehr noch bis zum 21. Mai in der Zahnhalle in Wilhelmshaven gezeigt wird.

Da überdies mit dem Besuch dieser großen Ausstellung in unserer schönen Kriegsmarinestadt gleichzeitig die Beschäftigung eines Kriegeschliffes verbunden werden kann, wird eine große Beteiligung der Bevölkerung aus allen Teilen unseres Gauegebietes erwartet.

Standort-Weißkämpfe der SA-Standarte 91

Die SA-Standarte 91 wird am 13. und 14. Mai in Oldenburg über diesjährige Sport-Weißkämpfe durchzuführen, um die Teilnehmer an den Weißkämpfen der SA-Gruppe Nordsee zu ermitteln. Am Sonntag findet im Strandbad das Schwimm- und die Schwimmfünfkampfsport statt. Alle übrigen Kämpfe werden am Sonntag auf der Riechhofen-Schwimmbad bei 10 Uhr morgens ausgetragen. Neben dem rein sportlichen Wettkampfen wird vor allem der Wettkampfsport, den die SA in den letzten Jahren so erfolgreich durchführte, für die Oldenburger Bevölkerung von größtem Interesse sein. Diese Mannschaffskämpfe werden besonders hart umkämpft sein und schnelle Entscheidungen bringen. Die genaue Zeitfolge der Wettkämpfe werden wir noch veröffentlichen.

Rundgang durch die Heimat

Herrn Bürgermeister Eilers hat alle Führer der Gemeinde zu einer Besprechung und Beratung eingeladen.

Brake. Am Vier der Fett-Raffinerie wurde das Motorboot „Marga“ mit 135 Tonnen Sattelfest nach Bremen abgefertigt.

Brake. Am mittleren Vier wurden in den letzten Tagen Reparaturen am Bodeneck ausgearbeitet. Bei dieser Gelegenheit wurden auch verschiedene Eisenräger ersetzt bzw. grundlich überholt.

Brake. Die für gestern vorgesehenen Mandatwahlen gegen den Turnverein Langen wurden aus besonderen Gründen vertagt werden.

Brake. Die Führerin des BDM, Gertraude Hieser, hat ihr Amt niedergelegt. Gertraude Hieser wurde mit der Führung der Gruppe „Glaube und Schönheit“ betraut und Mira Wintmann übernimmt die Führung der BDM-Gruppe.

Brake. Der Norddeutsche Lloyd veranstaltet im letzten Drittel des Monats Mai ab Brake zwei Helgolandsfahrten. Die erste Fahrt ist für Braker Schülen und Romantiken gedacht, während mit der zweiten Fahrt Oldenburger Schülen fahren werden.

Brake. Einem Arbeiter, der bei hiesigen Kammararbeiten beschäftigt ist, wurden drei Finger seiner Hand abgequetscht. Der Unfall geschah dadurch, daß der Kammlod zu früh geschloß wurde.

Brake. Am Freitagabend war eine Versammlung der Sportfreunde. Die Zusammenkunft galt der bevorstehenden Fahrt nach Hildesheim.

Brake. Der nächste Dienst für den Trupp 5/M 83 des Motorbataillons am Dienstag,

Zuwachs für das BDM-Wert „Glaube und Schönheit“

Uebereignungsfeier in Oldenburg

Sonntagmorgen waren auf dem Schloßplatz 150 fleißig-jährige BDM-Mädel mit ihren Gruppenführerinnen angetreten, um in einer Feierstunde im Casinoaal in das große deutsche Jugendweib „Glaube und Schönheit“ des BDM übergeben zu werden. Die Gruppenführerinnen meldeten der Untergruppenführerin Anneliese Bütepage die zur Uebereignung angetretenen Mädel. Darauf sprach die Untergruppenführerin über die Aufgabe des BDM-Wertes „Glaube und Schönheit.“ Während für die männliche Jugend der Rhythmus der Zeit im Marsch seinen Ausdruck findet, verfindet sich gleichermaßen der Rhythmus der Frau in einer bewußten Körperkultur. Diese will der BDM im gesunden Sinne durch planmäßige Körperkultur den jungen Mädchen einem ganzen Volk übermitteln. Zum ersten Male wird somit, wie einst in der klassischen Antike, der Schönheitseffekt in Deutschland allgemein gefeiert. Im Gegensatz zu einer individualistischen Schönheitseffekte der Frau hat sich nun eine Gemeinsamkeit zusammengeschlossen, um betruht einem erkrankten Schönheitseffekt entgegenzutreten.

Das Jugendweib stellt als einen seiner Hauptwege zu Glaube und Schönheit die gymnastische Beteiligung in den Vordergrund, mit dem Ziel der schönen, harmonisch ausgeglichene Bewegung der Mädel. Bei Gymnastik und Tanzspiel, beim planmäßigen Spannen und Entspannen erhält der natürliche Ausdruck des weiblichen Körpers eine Steigerung, nicht zuletzt durch die Freude bei der Bewegung in Sonne und Luft in jedem Mädel auszulösen vermag. Wirksam unterstützen Ball, Reifen und Reule die Schwüngebewegungen. So wird mit dem Fortschritt das höchste Ziel, die Gemeinsamkeit der Bewegung, erreicht. Im Gleichschritt einer Mädelchar auf der Sommerweide, im Doppelschritt im wohlhabendstem Gruppenpiel, im Tanz. Aber nicht allein die Gymnastik wird gepflegt. Jedes Mädel kann sich, seinen besonderen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend, für die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften entscheiden, als da sind: Leistungsport; Gymnastik; Volkstanzarbeit; Spiel und gefellige Kultur; Persönliche Lebensgestaltung und Wertarbeit; Musik; Fragen des völkischen Lebens; Auslandsstunde; Luftsport und Einsparigkeit; Gesundheitsdienst; Hauswirtschaft. — Das Ziel aller Ausbildung ist der edle Dreifachton von Körper, Geist und Seele.

Nachdem die Mädel gemeinsam das Treuegelobnis hatten, verpfändete die Untergruppenführerin die durch Handschlag. Die Feierstunde, die in einem mit Fahnen der Jugend geschmückten Saale stattfand, wurde durch musikalische Darbietungen auf Klavier und Cello würdig umrahmt.

Rennen und Turnier in Höben

Starke Beteiligung — Fröhliche Leistungen — Spannende Rennen — Reiterfahr Höben erringt beide Mannschaffswanderpreise

Auf dem herrlich gelegenen Renn- und Reitplatz in Höben brachte die Reiterfahr Höben in Gemeinschaft mit den Reitervereinen Hüntholten, Satten, Grobentenen und Warburg das diesjährige Rennen und Turnier zum Austrag, das, vom Wetter begünstigt, einen ausgezeichneten Verlauf nahm. Wenn trotz des großen Festes in Oldenburg dies Reiterfesten an die 1000 Menschen angezogen hatte, so ist das ein neuer Beweis, wie stark der edle Reitsport dort geschätzt wird. Die Leistungen, die man betraachten konnte, lassen diese Beobachtung als durchaus berechtigt erkennen.

Die Preisurteilung für den Reiten fand am Sonntag in Höben, und dem Reiterfesten, wie auch als Einzelsportausgetragen, war abdrücklich und ausgedehnt befestigt, so daß die Kampfrichter vor keine leichte Aufgabe gestellt waren. Doch lag das Preisrichteramt bei dem Führer der Reiterfahr Höben, Standartenführer E. Hübner, und dem Reiterführer der Landeshauptmannschaft, Obertrupführer von Seggern, in bewährten Händen. In der B-Klasse kämpften die Reiter von über 20 Jahre um den Wanderpokal und wertvolle Einzelpreise, in der A-Klasse die über über 20 Jahre um den Wanderpokal und Einzelpreise. Alle fünf Reiterfahren und in beiden Klassen vertreten. Am erfolgreichsten schmitt die Reiterfahr Höben ab, die beide Wanderpreise errang. Auf wech hohem Stufe die Leistungen standen, geht eindeutig aus der Lesart hervor, daß es in der B-Klasse allein fünf erste Preisräger gab, vier zweite und im ganze 26 Preisräger. In der A-Klasse stellte der hoffnungsvolle Nachwuchs nicht weniger als 31 Preisräger. Fürwahr, es geht vorwärts im heimischen Reitsport!

Ausgezeichnetes wurde auch in den Einzelsportarten für Wagenpferde gefeiert, wobei ein Beweis, daß es kaum ein geübteres Pferd als Kampfpferd geben kann als das Oldenburger.

Wie unsere ländliche Jugend für den Reitsport geschult wird, davon brachte die Reiterfahr Grobentenen mit ihrer großartigen Schanummer mit dem Hildesheimer Fuchswald, Reiter E. Wagner, E. Spahr, alle einen augenfälligen Beweis. Der diese jungen Leute und die beiden jungen Mädchen mit fähigem Sprung auf das galoppierende Pferd

den Sieger des Vorjahres, die Hindernisse erdhöht wurden.
Angenehm für Reiter und Zuschauer war die straffe und torrette Leistung und Siegerbekanntheit durch den Reiterführer und die famose vom Musikzug der SA-Standarte geführte. Auf der Siegerfeier hielt Standartenführer E. Hübner eine feine Insprache und forderte die schneidigen Reiter zu weiterer erster Arbeit in ihrem Leben und für die Wehrbereitschaft zu wichtigen Sport auf. Aus der Hand des Kameradschaftsführers der Reiterfahr Höben, H. J. Knoblauch, empfingen sie, nachdem sie bereits auf dem Sportplatz durch den Standartenführer mit den goldenen und silbernen Ehrenbleifen geschmückt waren, die Ehrenpreise von dem Reiterführer der vom Landesbauernführer geführte war.

Die Ergebnisse:

I. Mannschaffswanderpreis der Reiterfahr Höben: A-Klasse: Sieger Reiterfahr Höben; B-Klasse: Sieger Reiterfahr Höben; C-Klasse: Sieger Reiterfahr Höben.

- 1. A-Klasse: 1. Hübner, E. Hübner, Warburg, auf 41. St. „Preis“; 2. Hübner, E. Hübner, auf 31. St. „Preis“; 3. Hübner, E. Hübner, auf 21. St. „Preis“; 4. Hübner, E. Hübner, auf 11. St. „Preis“; 5. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 6. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 7. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 8. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 9. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 10. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 11. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 12. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 13. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 14. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 15. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 16. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 17. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 18. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 19. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 20. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 21. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 22. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 23. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 24. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 25. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 26. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 27. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 28. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 29. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 30. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 31. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 32. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 33. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 34. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 35. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 36. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 37. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 38. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 39. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 40. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 41. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 42. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 43. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 44. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 45. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 46. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 47. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 48. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 49. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 50. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 51. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 52. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 53. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 54. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 55. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 56. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 57. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 58. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 59. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 60. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 61. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 62. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 63. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 64. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 65. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 66. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 67. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 68. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 69. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 70. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 71. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 72. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 73. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 74. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 75. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 76. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 77. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 78. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 79. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 80. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 81. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 82. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 83. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 84. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 85. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 86. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 87. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 88. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 89. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 90. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 91. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 92. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 93. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 94. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 95. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 96. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 97. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 98. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 99. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 100. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 101. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 102. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 103. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 104. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 105. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 106. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 107. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 108. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 109. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 110. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 111. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 112. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 113. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 114. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 115. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 116. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 117. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 118. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 119. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 120. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 121. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 122. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 123. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 124. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 125. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 126. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 127. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 128. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 129. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 130. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 131. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 132. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 133. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 134. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 135. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 136. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 137. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 138. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 139. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 140. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 141. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 142. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 143. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 144. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 145. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 146. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 147. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 148. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 149. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 150. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 151. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 152. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 153. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 154. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 155. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 156. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 157. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 158. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 159. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 160. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 161. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 162. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 163. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 164. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 165. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 166. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 167. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 168. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 169. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 170. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 171. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 172. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 173. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 174. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 175. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 176. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 177. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 178. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 179. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 180. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 181. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 182. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 183. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 184. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 185. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 186. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 187. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 188. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 189. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 190. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 191. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 192. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 193. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 194. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 195. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 196. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 197. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 198. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 199. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 200. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 201. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 202. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 203. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 204. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 205. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 206. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 207. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 208. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 209. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 210. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 211. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 212. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 213. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 214. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 215. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 216. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 217. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 218. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 219. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 220. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 221. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 222. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 223. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 224. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 225. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 226. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 227. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 228. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 229. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 230. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 231. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 232. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 233. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 234. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 235. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 236. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 237. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 238. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 239. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 240. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 241. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 242. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 243. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 244. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 245. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 246. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 247. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 248. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 249. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 250. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 251. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 252. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 253. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 254. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 255. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 256. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 257. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 258. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 259. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 260. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 261. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 262. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 263. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 264. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 265. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 266. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 267. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 268. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 269. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 270. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 271. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 272. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 273. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 274. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 275. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 276. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 277. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 278. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 279. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 280. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 281. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 282. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 283. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 284. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 285. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 286. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 287. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 288. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 289. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 290. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 291. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 292. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 293. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 294. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 295. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 296. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 297. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 298. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 299. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 300. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 301. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 302. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 303. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 304. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 305. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 306. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 307. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 308. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 309. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 310. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 311. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 312. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 313. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 314. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 315. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 316. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 317. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 318. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 319. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 320. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 321. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 322. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 323. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 324. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 325. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 326. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 327. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 328. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 329. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 330. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 331. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 332. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 333. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 334. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 335. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 336. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 337. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 338. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 339. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 340. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 341. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 342. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 343. Hübner, E. Hübner, auf 1. St. „Preis“; 344.

